Nummer 10 Pfg.

Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6mal, Sonnabends mit der Tiefdruck-Beilage „Volk und Zeit" und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pfg.
„ „ Monat 2.15 Mk.
„ für 3 Monate 6.55 „
Durch die Post bezogen 6.55 „
frei ins Haus monatlich 2.45 „
vierteljährlich 7.35 „

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1203.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5552.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Vororte 60 Pfg., außerhalb 1.00 Mk. Doppelzeile unter Text 2.50 Mk. Arbeitsmarkt, Gesuche 25 Pfg. Angebote, Wohnungs-, Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 40 Pfg. Familien-Nachrichten 50 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müss. b. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. [illegible].
Postscheck-Konto Breslau Nr. [illegible].

Nr. 246. Breslau, Mittwoch, den 29. Oktober 1919. 30. Jahrgang.

Vor uns die Sintflut.

Die papierne Sintflut.

Der Mensch als das anpassungsfähigste Geschöpf der Natur hat sich auch an das wöchentlich, monatlich und vierteljährlich durch die Reichsbankausweise verkündete Steigen der Papiergeldflut gewöhnt. Zu oft hat man ihm schon den wirtschaftlichen Tod des Ertrinkens in den Wellen des Papiergeldes angesagt, um von dem fast automatischen Näherrücken der Papierflut noch besondere Eindrück erwarten zu können.

Auch der Abschluß der Reichsbank für den 30. September dürfte trotz des weiteren Anschwellens des Notenumlaufs auf 29.784 Millionen, gegen die Vorwoche ein Mehr von 1165 Millionen, keinen besonderen Eindruck hervorrufen. Allein die bestehende Gleichgültigkeit darf den Chronisten nicht abhalten, die Etappen unseres wirtschaftlichen Niedergangs abzustecken. Es genügt zunächst, festzustellen, daß der Gesamtnotenumlauf der Reichsstellen, also Reichsbank- und Darlehnskassen, am 30. September 41,06 tausend Millionen betrug, gegen 24tausend Millionen des Vorjahres. Wobei das Notgeld anderer Staatsbanken und der Gemeinden außer Ansatz geblieben ist. Wir haben also in einem Jahre ungedeckte Zettel mit dem Betrage von 17.000 Millionen bedrucken müssen, um unsere Wirtschaft formell aufrechterhalten zu können. Die Deckung durch Gold, bei dem weiteren Bestehen der kapitalistischen Wirtschaft in der ganzen Welt die einzige reale Wertunterlage unseres Finanzsystems, beträgt nur noch 1096 Millionen, also 3,7 Prozent unseres Notenumlaufs. In den drei Vorjahren belief sich die Deckung noch auf 15,9 Prozent, 23,5 Prozent und 33,5 Prozent des Notenumlaufs.

Wenn in den Reichsbankausweisen höhere Deckungsziffern erscheinen, so sind das Blender für die nicht in die finanztechnischen Geheimkünste eingeweihte Oeffentlichkeit. Der Ausweis der Reichsbank für den 30. September 1919 verzeichnet nämlich ein Deckungsverhältnis der Noten von 34,12 Prozent, eine Höhe, die seit dem Jahre 1917 nicht mehr erreicht wurde. Das erweckt den Anschein, als wenn unsere Finanzwirtschaft jetzt gekräftigter als jemals wäre, trotzdem das Gegenteil leider der Fall ist. Wie geht das zu? Ganz einfach dadurch, daß die gesetzliche Deckung auch die Einrechnung des Bestandes an Reichskassen- und Darlehnskassenscheinen gestattet. Doch sind dies nur Zahlungsversprechen, für deren Einhaltung keine Bürgschaft vorhanden ist. Wenn zwei Betriebe, die sich durch Wechselaustausch am Leben erhalten, ihre Akzepte in den Bilanzen als Aktiva einstellen würden, so dürfte das als ein nicht einwandfreies Verfahren angesehen werden.

Die letzten Ursachen unsrer planlosen Papierwirtschaft beruhen darauf, daß wir immer noch mehr verzehren als erzeugen und mehr Schulden als Deckungsmittel besitzen. Die Unproduktivität unsers Wirtschaftsleben begünstigt eben in besonderem Maße die völlige Anarchie unseres Geldsystems. Dazu gesellt sich aber noch die Untätigkeit der Reichs-Finanzverwaltung, die sich zwar in Aufstellung von Plänen als sehr tätig erweist, deren Durchführung jedoch immer noch auf sich warten läßt. Man darf ruhig behaupten, daß in den elf Monaten des Bestehens der Republik nichts geschehen ist, um aus dem Sumpfe der Papierwirtschaft herauszukommen. Man hat zwar die Notenabstempelung und den Notenumtausch verkündet, dann aber erschreckte man vor dem vorauszusehenden Massenangebot deutscher Papierzeichen an den neutralen Börsen und ließ infolgedessen die verkündeten Maßnahmen in der Versenkung verschwinden. Man muß den beständigen Szenen- und Ver- [illegible] in Anrechnung bringen, allein etwas hätte doch zur Abtragung der Geldaufblähung geschehen können.

Auch der **politische Wirrwarr**, Streike und Unruhen haben bei dem innigen Zusammenhang zwischen Politik und Wirtschaft das Ihrige dazu beigetragen, uns immer tiefer in eine planlose und unheilvolle Papiergeldwirtschaft zu treiben. Eins ist klar: Wir können dem Bankrott unserer halbkapitalistischen Wirtschaft nur durch ganz radikale Maßnahmen entgehen. Das radikalste und vordringlichste Mittel besteht in der Zertrümmerung des Kartenhauses eines trügerischen Papiergeldreichtums. Ein armes, ja bettelarmes Volk wie wir es sind, darf nicht einen Tag länger in dem Taumel leben, als besäße es „heidenmäßig viel Geld" und als könnte es daher mit dem Gelde nach Belieben einem frevelhaften Luxus frönen, „weil es doch keinen Wert hat". Das Umgekehrte ist richtig: Wir müssen mit allen Kräften versuchen, zu einem Gelde zu kommen, das wieder einen Wert hat. Und das kann nur geschehen, indem wir entweder durch **Steuern** oder **gesetzliche Entwertung der Geldeinheit** die Umlaufmittel auf ihren zur Warenzirkulation notwendigen Bestand zurückführen. Zugleich müssen durch Sparsamkeit und intensivste Produktion neue Werte erzeugt werden.

Dem Valutaproblem, der Entwertung der Mark auf den fünften Teil ihrer Werteinheit kann nur beigekommen werden, wenn wir die Summe unserer Geldzeichen zu den Werten unserer Güter in ein richtiges Verhältnis bringen. Und nur durch Arbeit können unsere Handels- und Zahlungsbilanzen wieder aktiv werden. Die großen, auf eine Valutaanleihe gestellten Erwartungen mögen vorübergehend eine Aufbesserung des Markkurses zeitigen, eine Rettung vor der drohenden Sintflut sichern sie nicht. So wenig wie der Reichszuschuß von 1½ Milliarden eine dauernde Preissenkung der Lebensmittel bewirken könnte. Wir dürfen eben nicht vergessen, daß wir keine sozialistische, sondern eine auf kapitalistischen Grundlagen aufgebaute, durch das Zwangssystem allein gemilderte Individualwirtschaft betreiben und daher den eigentümlichen Gesetzen des Kapitalismus zu gehorchen gezwungen sind. So konnten wir bis jetzt noch nicht die Herrschaft über das Wirtschaftsleben erlangen, sondern müssen seinen Gesetzen gehorchen. Gänzlich verfehlt wäre es, die Frage der Sozialisierung mit der Gesundung unserer augenblicklichen Finanzpolitik zu verkoppeln. Kein wissenschaftlich gebildeter und überzeugter Sozialdemokrat wird von den Beauftragten der Revolution mehr verlangen, als die allmähliche Wegschaffung der Trümmer, die uns der Kapitalismus überlassen hat. Aber als Schrittmacher des Sozialismus dürfen sie nicht warten, bis die Sintflut alle und alles hinweggeschwemmt hat. Rechtzeitig müssen sie handeln, denn es ist die höchste Zeit dazu. Gleichviel auf welche Weise: **Weniger Geld und mehr Werte**, das muß der Gesichtspunkt für unsere Finanzwirtschaft werden, die diesem Ziele mit größter Energie zustreben muß. Denn uns steht, wenn die Flut noch weiter steigt, kein rettender Kasten Noahs in Aussicht, der uns auf einem Gebirge Ararat auf trocknen Boden absetzt.

Sozialdemokratischer Wahlsieg in der Schweiz.

Bern, 23. Oktober. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalratswahlen steigt die Zahl der **sozialdemokratischen Sitze** auf etwa 45 an Stelle der bisherigen 19. Die **Katholiken** wahren ihren bisherigen Besitzstand. Die **neue Bauernpartei** zählt bisher 30 Gewählte. Die stärkste Partei des 189 Mitglieder zählenden Rates bleibt die **freisinnig-demokratische Partei**.

Wie sie sich drückten!

Die Zeitschrift „Im deutschen Reiche", herausgegeben vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, ist in der Lage, folgendes interessante Dokument veröffentlichen zu können.

Nr. 270 563 P.
Kriegsministerium. München, 23. 10. 18.
Betreff. Kriegsverwendung.

In der Etappe, im besetzten Gebiet und in der Heimat ist eine sehr große Anzahl von nur garnisonverwendungsfähigen, aktiven Hauptleuten, Oberleutnants und Leutnants verwendet, die nur sehr kurze Zeit während des Krieges an der Front verwendet waren, oder die sich schon lange in ihrer gegenwärtigen Verwendung befinden. Ich bitte, den betreffenden Offizieren eröffnen zu lassen, daß für ihre Belassung im aktiven Dienste bei der Demobilmachung die Gründe, aus denen sie längere Zeit dem Frontdienst entzogen waren, genau nachzuprüfen sein werden.

gez. v. Hellingrath.

Diese Herrschaften haben danach den Sinn des imperialistischen Krieges gut erfaßt: den Plebs schickte man ins Feuer, selbst kehrte man ihm den Rücken zu und ließ es sich in den Kasinos weiter hinter der Front gut sein. Herrn Ludendorff freilich erschien das selbstverständlich: Hat er doch erklärt, man könne seinen Standesgenossen nicht zumuten, etwa die Verpflegung und Unterbringung des gewöhnlichen Mannes zu teilen.

Um die Gefangenen.

Berlin, 29. Oktober. Die deutsche Regierung ist in Paris erneut wegen Beschleunigung der Heimschaffung unserer Gefangenen vorstellig geworden.

Der Kampf um Petersburg.

Die „Times" melden aus Helsingfors vom 26. Oktober: An der Front wütet von nördlich **Krasnoje Selo**, bei **Zarskoje Selo** bis nach **Lissino**, eine **heftige Feldschlacht**. Lissino wurde von weißen Truppen genommen. (?) General Judenitsch hat am meisten unter dem Mangel an Transportmitteln zu leiden.

Getreue Staatsbürger.

Wien, 28. Oktober. Die vormaligen **Erzherzöge Franz Salvator, Hubert Salvator, Josef Ferdinand** und **Heinrich Ferdinand**, ferner die vormaligen **Erzherzoginnen Margarete, Agnes** und **Germana** und endlich die ehemalige **Erzherzogin Elise von Toskana** haben die im Gesetz vom 3. April 1919 betreffend Landesverweisung und Uebernahme des Vermögens des Hauses Habsburg-Lothringen vorgesehene Erklärung abgegeben und auf die Mitgliedschaft zu diesem Hause und auf alle aus ihr erwachsenden Herrschaftsansprüche ausdrücklich verzichtet und sich als getreue Staatsbürger der Republik bekannt. Die Staatsregierung hat die Erklärung als ausreichend befunden. Daher erstreckt sich die gesetzliche Landesverweisung nicht auf die genannten Erzherzöge und Erzherzoginnen.

Die Zentrale der Betriebsräte zu der Gewerkschaftsfrage.

(Drahtbericht unseres Berliner Mitarbeiters.)

Die Berliner „Freiheit" polemisiert, wenn auch vorsichtig genug, gegen die Reichskonferenz der Betriebsräte in Halle, die in der Gewerkschaftsfrage eine Erklärung angenommen hat, der folgender Satz angefügt war: Aus dieser Tatsache darf jedoch nicht die Folgerung des Einzelaustrittes aus den Organisationen gezogen werden. Die Organisation ist organisch zusammenzufassen. Die Berliner „Freiheit" erblickt darin die Errichtung einer Organisation in den Organisationen. **Ein solcher Weg, so schreibt das Blatt der U. S. P. D., mag in der Praxis nicht beabsichtigt sein. Aber die** Erklärung versäumt zum mindesten, seine Unzweckmäßigkeit klar zum Ausdruck zu bringen. Sie fordert, daß die Einheit der Gewerkschaften unangetastet bleibt.

Wenn schon die „Freiheit" zur Vorsicht gegen die Haller Zentrale auffordert, so ist das höchstgesteigerte Mißtrauen unserer Parteigenossen gegen die **Zentrale von Halle von Anfang an** [illegible]

Spaltet Euch!

Also die Kommunisten haben sich wieder einmal gespalten. Nachdem die Zentrale und die Hamburger sich bereits einige Wochen hindurch die Liebenswürdigkeiten von Verräter bis zu Esel auf und ab gegenseitig zugerufen haben, hat jetzt eine Konferenz der Kommunisten mit 25 gegen 18 Stimmen Leitsätze der Zentrale angenommen und die 18 Opponenten alsobald aus der Partei herausgeworfen. Diese, der olle Jesuwitter Laufenberg an der Spitze, werden nun in Hamburg eine neue Partei ins Leben rufen. Viel Glück denen, die nicht alle werden!

Immerhin wird die Spaltung den Kommunisten nichts schaden. Denn organisatorisch haben sie so wie so nichts bedeutet und politisch bedeuten sie unverändert viel. Nicht umsonst hat es in dem Bericht des kommunistischen Vertrauensmanns für Deutschland an den kommunistischen Großmeister und Weltdiktator geheißen, daß die Richard Müller und Däumig waschechte Kommunisten seien. In der Tat beherrschen die Kommunisten mit den Phrasen, die sie machen und den Schlagwörtern, die sie herausbringen, die ganze unabhängige Mitgliedschaft. Alle Bezirksorganisationen der U. S. P., die bisher gesprochen haben, haben sich mit großer Mehrheit für den Anschluß an die Moskauer Internationale ausgesprochen, und was die Kautsky, Hilferding, Haase, Ströbel, Breitscheid und anderen Führer dagegen einwenden, das spielt nicht die mindeste Rolle. Sie sind nur Führer, so lange sie hinter den kommunistischen Massen herlaufen. Je größer die Verwirrung im kommunistischen Lager selber ist, desto blinder folgen die Leute, die einmal Opfer der unabhängigen Verhetzung geworden sind, den kommunistischen Parolen.

Spalten wir uns! Die U. S. P. gibt sich die größte Mühe, wenigstens organisatorisch ihre Leute zusammenzuhalten. Aber wenn die Kommunisten zersplittern wollen, ist sie vollständig machtlos. So haben die Kommunisten jetzt zum großen Schmerze der U. S. P. auch die sozialistische Jugend gespalten. Auf einer Reichskonferenz in Weimar haben die Kommunisten die unabhängigen Jugendlichen als Verräter am Proletariat gebrandmarkt und kurzerhand hinausgeworfen. Der ausführliche Bericht im Halleschen „Volksblatt" — die „Freiheit" schweigt bisher — beginnt mit folgendem Geseufz:

„Mit Schmerz hatte in der letzten Zeit jeder ehrliche Freund der Jugend beobachten müssen, daß Leute, die keine Ahnung vom Wesen einer Jugendbewegung haben, parteipolitischen Hader hineintragen in die Organisation des revolutionären Jungproletariats. Vergebens erstanden Warner — die fanatisierte Jugend, aufgehetzt durch Ateraführer, die samt und sonders im kommunistischen Lager stehen, schrie sie nieder . . . Immer unerquicklicher wurden die Verhältnisse, und es ist kein Wunder, daß die Reichskonferenz, die am vorigen Sonnabend in Weimar zusammentrat, endgültig eine Spaltung herbeiführte."

Das geschah in der Weise, daß nach wilden Beschimpfungen der Gewerkschaften und der U. S. P. beschlossen wurde, die sozialistische Jugend müsse alle Parteien einschließlich der U. S. P. aufs Schärfste bekämpfen und entschlossen für den Kommunismus eintreten. Die U. S. P., die ausdrücklich ausgeschlossen wurde, wollen sich nun als Freie sozialistische Jugend neu konstituieren. Und auch als solche werden sie allen kommunistischen Schlagwörtern getreu nachlaufen. Die kommunistische Jugend aber wird sich bei passender Gelegenheit weiter spalten.

Es ist ein Hexensabbat von Unwissenheit, Unvernunft und Führereitelkeit, der sich auf der äußersten Linken austobt. Die Solidarität ist restlos zum Teufel, Egoismus und Eigensinn herrschen ohne Schranken. Mit Abscheu werden sich alle vernünftigen Arbeiter von diesem Treiben abwenden. Aber leider werden auf absehbare Zeit nicht alle Ar- [illegible]

sammenbruch im Kriege wird den Desperadopolitikern immer wieder neue Jünger zutreiben. Bis die Sozialdemokratie auch wirtschaftlich Deutschland gerettet hat.

Haases Befinden.

(Drahtbericht unseres Berliner Mitarbeiters.)

Ueber das Befinden Haases nach der einschneidenden Operation lauten die Nachrichten nicht so beruhigend, als man es gern wünschen möchte.

Bischöfe und Adel gegen das Zentrum.

(Drahtbericht unseres Berliner Mitarbeiters.)

Eine Rede des Münchener Erzbischofs von Faulhaber gegen die Reichsverfassung erregte in Zentrumskreisen gewaltiges Aufsehen. Bischof Faulhaber wendet sich gegen den nach seiner Behauptung unchristlichen Geist der Reichsverfassung und gegen die nichtreligiöse Eidesformel. Der Münchener Erzbischof ist Wortführer des ganzen Episkopats. Es ist bekannt, daß sämtliche Bischöfe die Demokratisierung Deutschlands scharf ablehnen. — Das Mitglied des westfälischen Adels, Freiherr von Landsberg, greift in der „Voß" das Zentrum sehr heftig an, weil es den christlichen Grundsatz preisgegeben und aus der Reichsverfassung alles christliche ausgemerzt habe. Der Gegensatz wird verschärft durch Artikel des Zentrumsabgeordneten Prälat Mausbach in der „Kölnischen Volkszeitung", der die Zulassung der nichtreligiösen Eidesformel verlangt. Zweifellos stehen wir am Beginn neuer heftiger Kämpfe innerhalb des Klerikalismus.

Der liebe Ludendorff.

Berlin, 28. Oktober. In einer Zuschrift an die Deutsche Allgemeine Zeitung erklärt der frühere Kriegsminister Scheüch, daß er den Vorsitz im deutschen Offiziersbund niederlege, um diesen nicht mit in die Kämpfe hineinzuziehen, die er mit General Ludendorff wegen einer Stelle in dessen Buch „Meine Kriegserinnerungen" führen müsse. Ludendorff schreibt darin mit Bezug auf eine Besprechung die am 25. Oktober 1918 beim Vizekanzler von Payer stattfand. Auch der Kriegsminister war zugegen, der sich im Reichstage und innerhalb der Regierung nicht vor den Kaiser und das Heer gestellt hatte; andernfalls hätte er sein Amt niederlegen müssen. Generalleutnant Scheüch betrachtet diesen Satz als eine schwere Beleidigung und erklärt, daß er gezwungen sei, sich jetzt mit seiner Rechtfertigung an die Oeffentlichkeit zu wenden, da seine bisherigen Schritte bei Ludendorff, um eine Genugtuung dafür zu erhalten, vergeblich gewesen seien.

Revolutionsfeier in Prag.

Prag, 28. Oktober. Heute fand die Feier des Jahrestages der Proklamierung der tschechisch-slowakischen Republik unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung statt. In einer Festsitzung der Nationalversammlung verlas Präsident Masaryk eine ausführliche Botschaft, in der es unter anderem heißt: Unsere Republik wird demokratisch sein. Auch wir streben die Trennung von Staat und Kirche an. Das bedeutet aber nicht eine Lockerung der Sittlichkeit, sondern muß im Gegenteil eine Verstärkung derselben bedeuten. Die Sozialisierung ist eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Es handelt sich nicht nur um die Beteiligung der Arbeiterschaft an der Leitung der Betriebe, sondern um die Bildung und Errichtung neuer Unternehmungen.

Der Präsident ging dann auf das Problem des Bolschewismus ein, den er aus eigener Anschauung kenne, und sagte: Lenin irrt, wenn er sein kommunistisches Programm als richtigen Marxismus erklärt. Wir müssen jedenfalls [illegible] sches Programm und [illegible]. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich nicht gegen Sozialisierung bin, doch darf sich die Arbeiterschaft nicht so viel davon versprechen. Die Sozialisierung fordert Opfer, nicht nur von den Kapitalisten, sondern auch von den Arbeitern. Um unserer Aufgabe voll gerecht zu werden, muß es das allgemeine Bestreben

flikte zu beseitigen. Auf jeden Fall muß das Ziel unserer Politik sein, die nationale Verträglichkeit zu studieren. (Minutenlanger lebhafter Beifall.)

Gegen das Schwarzschlachten.

Die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Fleischbewirtschaftung haben namentlich in Gestalt von sogenannten Schwarzschlachtungen einen Umfang angenommen, der die Fleischversorgung der Gesamtbevölkerung auf das schwerste gefährdet. Der Reichswirtschaftsminister hat deshalb durch Verordnung vom 28. Oktober 1919 bestimmt, daß in allen Fällen verbotener Schlachtungen auf Gefängnis- und Geldstrafen nebeneinander, nicht mehr wie bisher nur wahlweise, auf die eine oder andere Strafart zu erkennen ist. Gleichzeitig ist in der Verordnung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 für alle anderen strafbaren Tatbestände das Strafmaß in Anlehnung an die übrigen Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft auf Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafen bis zu 20000 Mark oder eine dieser Strafen erhöht und den Gerichten die Einziehungsbefugnis gegeben worden.

Deutsche National-Versammlung.

Berlin, 28. Oktober. Am Regierungstische: Schmidt. Das Haus ist fast ganz leer.

Abg. Dr. Mittelmann (Dt. Vpt.) fordert die Heimbeförderung unserer noch in Aegypten befindlichen Kriegsgefangenen.

Geh.-Rat v. Keller berichtet, daß nach Mitteilungen der schwedischen Vertretung in Alexandrien die Lagerverhältnisse im allgemeinen als erträglich angesehen werden können. Zwei Drittel der Gefangenen sind jetzt von Dampfern abgeholt worden, weitere Schiffe folgen mit großer Beschleunigung. Es ist zu hoffen, daß die Gefangenen bald die Heimat erreichen werden.

Abg. Dr. Mittelmann (Dt. Vpt.) stellt folgende Anfrage: Die

Verbreitung falscher 50-Markscheine

hat in letzter Zeit wieder einen erschreckenden Umfang angenommen. Die Fälschungen sollen systematisch von bolschewistischer Seite betrieben werden, um eine Zerrüttung unseres Geldwesens herbeizuführen. Welche Maßnahmen gedenkt die Reichsregierung hiergegen zu ergreifen?

Dr. Bayer erklärt: Es ist eine besondere Falschgeldabteilung eingerichtet worden, die sich mit der Verfolgung der Falschmünzer zu befassen hat. Es ist in wenigen Wochen gelungen, 24 Falschmünzerbanden dingfest zu machen und weitere sieben Banden, die im Dienste von noch nicht ergriffenen Falschmünzern stehen. Namentlich in Berlin ist eine Verringerung der Falschmünzer wahrzunehmen. Für die Behauptung, daß die Falschmünzer von bolschewistischer Seite unterstützt werden, liegen keinerlei positive Anhaltspunkte vor.

Abg. Frhr. v. Richthofen (D.) fragt an: Aus den Vereinigten Staaten von Amerika hierher gelangten Privatnachrichten zufolge soll den in Amerika wohnenden Reichsangehörigen die Einreiseerlaubnis nach Deutschland mit der Begründung verweigert werden, daß die deutsche Regierung sich diese Rückwanderung im Hinblick auf die in Deutschland bestehende Lebensmittelknappheit verbeten habe.

Geh.-Rat Dechardt entgegnet, daß die Nachrichten falsch seien. Die deutsche Regierung habe keine solche Aeußerung getan. Wenn den Deutschen in Amerika Schwierigkeiten gemacht würden, so geschieht das, weil die amerikanische Regierung der Ansicht ist, daß der Kriegszustand mit Deutschland noch nicht aufgehoben ist. Es ist dagegen Einspruch erhoben worden.

Die allgemeine Aussprache wird beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums fortgesetzt.

Abg. Tüwel (U. S.):

Die Spartakisten müßten Herrn Gothein zum Ehrenmitglied ernennen, weil er zur Hebung der Valuta unsere Inlandspreise den Weltmarktpreisen angleichen will. Trotz allem Geschreis über die hohen Löhne ist die Arbeiterschaft in einen Zustand der Verelendung hineingeraten. Unter heftigen Zurufen von seiten der anderen Parteien malt der Redner die Gefahr eines offenen Bürgerkrieges zwischen Stadt und Land an die Wand. Zwischen Proletariat und Bürgertum gibt es kein Paktieren, gibt es nur den Kampf bis aufs Messer, Kampf ohne Maß bis zum Aeußersten. (Beifall bei den U. S., bei den anderen Parteien Zuruf: Hetzrede.)

Abg. Dr. Hugo (D. Vp.):

Ich werde nicht von Agitationslüsternheit, von Kämpfen zwischen Bürgertum und Arbeiter sprechen, wie Sie (nach links) es getan haben. Die Fragen, die uns jetzt beschäftigen, sind die großen Lebensfragen unseres Volkes. (Sehr richtig! rechts.) Im Genuß wird keiner leben können. Wir sind mit dem Minister der Ansicht, daß wir in erster Linie die Produktivität unserer Wirtschaft herstellen müssen. Die Wirtschaft kann nicht im Zustand des Zwanges aufgerichtet werden. Mit der Verwaltung der Arbeitslosenunterstützung in Berlin und Vororten sind 2700 Personen beschäftigt. Dieser Zustand kann nur durch die Schaffung von Arbeitsmöglichkeit geändert werden. Eine schwierige Frage ist die Zahlung der Zölle in Gold, die Verhandlungen hierüber müssen beschleunigt werden. Wenn es nicht gelingt, an der Westgrenze eine Aenderung durchzuführen, so muß eine Suspendierung der Zollzahlung im übrigen Deutschland erfolgen.

Reichswirtschaftsminister Schmidt:

Die Deputatwirtschaft führt je nach der Höhe des Deputats zur Ungerechtigkeit. Die Anstellung eines Unterstaatssekretärs für Landwirtschaft bitte ich aus finanziellen Gründen abzulehnen.

Darauf wird die allgemeine Aussprache geschlossen.

Abg. Behrens (Dtnatl.) beantragt einen Berufslandwirt als Unterstaatssekretär anzustellen.

Der Antrag wird abgelehnt. Angenommen wird eine Entschließung des Ausschusses, wonach alle Bestimmungen in den Ernährungsverordnungen aufgehoben werden sollen, welche die landwirtschaftlichen Arbeitgeber hindern, die ihren Arbeitern zugesicherten Deputatbezüge ohne Kürzung auszuliefern. Ferner soll der gesamte Organisationsplan des Reichswirtschaftsministeriums vorgelegt werden. Gewünscht wird eine stärkere Heranziehung der technisch und volkswirtschaftlich gebildeten Beamten. Ein Ausschuß aus Mitgliedern der Nationalversammlung, der Reichsregierung und des Reichsrates soll das Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften prüfen, ihre finanziellen Ergebnisse und ihre Liquidierung untersuchen.

Ein Antrag Arnstadt fordert, daß der Erlös der Viehhäute dem Besitzer des Viehes, von dem es gekauft wurde, in vollem Umfange ausgezahlt wird. Ueber diesen Antrag muß im Hammelsprung abgestimmt werden. Es werden 104 dagegen und 102 dafür gezählt. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Die Sitzung wird um 4 Uhr 20 Min. abgebrochen und die nächste auf ½5 Uhr anberaumt. In dieser wird die Abstimmung über den Antrag Arnstadt, die zur Beschlußunfähigkeit geführt hatte, zurückgestellt.

Angenommen wird ein Antrag Krätzig (Soz.), den Aufgabenkreis des Ausschusses zur Liquidation der Reichs-Textil-Aktiengesellschaft auf die Kontrolle der gesamten Geschäftsführung auszudehnen, ebenso konservative Anträge, für ausreichende Rohstofflieferungen an das Handwerk, auf Unterstützung der infolge des Krieges oder der Kriegswirtschaft stillgelegten Handwerksbetriebe, und auf Schutz der Industrie, des Handwerks, des Handels und der Landwirtschaft gegen willkürliche Eingriffe Unberufener.

Abg. Koch-Merseburg (Demokrat) fordert, daß den Zuckerfabriken gestattet werde, mehr Melasse als bisher an die Rüben liefernden Landwirte zu Futterzwecken abzulassen. Wird diesem Antrage nicht stattgegeben, so brauche man sich nicht wundern, daß im nächsten Jahre noch weniger Rüben angebaut werden. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Der Antrag Koch wird angenommen, ebenso ein Antrag Schmidthals (Demokrat), wonach landwirtschaftliche Berufsangehörige in das Ministerium berufen werden sollen. Ein deutschnationaler Antrag fordert Erhöhung der Reichsunterstützung an die Zentralstelle für Erforschung der landwirtschaftlichen Betriebsergebnisse von 50 000 Mark auf 100 000 Mark. Der Antrag wird abgelehnt. Ein deutschnationaler Antrag fordert die Erhöhung des Reichsbeitrages an das Messeamt in Leipzig von 1 200 000 Mark auf 1 700 000 Mark. Abg. Vershofen (Dem.) und Geheimrat Schlieben erheben Bedenken aus Gründen der Sparsamkeit. Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. Bruhn (dtntl.): Die Kriegsgesellschaften sind in der Kriegszeit als eine Versicherungsanstalt gegen die Einziehung zum Heeresdienst angesehen worden. Jetzt dienen sie immer noch dazu, gewissen Leuten große Gehälter zu zahlen: so erhält der Direktor beim Kriegsverwertungsamt 240 000 Mark. (Hört, hört!) In anderen Aemtern bekommen 31jährige Personen Gehälter von mehr als 30 000 Mark. Ein 31jähriger Assessor bekommt 30 000 Mark Gehalt. Was sollen die Beamten zu diesen Gehältern bei den Kriegsgesellschaften sagen? Es bestehen immer noch 64 Kriegsgesellschaften. Wir verlangen ihre schnellste Beseitigung. (Beifall rechts.)

Abg. Frau Schröder (Soz.) fordert Kohle für Heilanstalten.

Abg. Stücklen: Es ist erklärlich, daß die Ausgaben für das deutsche Söldnerheer in den gegenwärtigen unruhigen Zeiten unverhältnismäßig hoch sind. Im Ausschuß ist die Ansicht vertreten worden, daß dieses Söldnerheer auf die Dauer praktisch und finanziell unmöglich zu halten sei. Ein Heer ohne Reserve ist für die Verteidigung des Landes nicht brauchbar. Man muß deshalb durchzusetzen trachten, daß die Entente die Schaffung einer zahlenmäßig beschränkten Miliz zugesteht. Gegenwärtig kann man im Reichswehrministerium auf eine größere Zahl Adjutanten, Stabsoffiziere und Hauptleute nicht verzichten. Doch wird diese Zahl alsbald erheblich abgebaut werden. Die Einwohnerwehren sind keine Truppen und gehören deshalb eigentlich in einen anderen Etat. Die Zusammenlegung gewisser Stellen der Marine- und Heeresverwaltung ist auf die Dauer nicht möglich. Der Unterricht der Truppen muß möglichst gut ausgestaltet werden. Deshalb ist im Ausschuß eine Erhöhung der Unterrichtsausgaben angeregt worden. Unbedingt verlangt werden muß, daß die Reichswehrangehörigen auf republikanischem Boden stehen. Wenn seitens der Offiziere namentlich die neuen Reichsfarben immer noch nicht respektiert werden, so muß der Reichswehrminister nach oben wie nach unten mit eiserner Faust eingreifen. Die Zahl der Uebungsplatzkommandanten muß verringert werden. Gegenwärtig ist sie indessen notwendig.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 9¼ Uhr. Weiterberatung. Marineetat, kleine Etats.

Schluß 7 Uhr.

Kleine Nachrichten.

Dreißig Versammlungen unserer Partei fanden am Dienstag abend in Berlin statt. Auf der Tagesordnung standen „Revolution und Reichsverfassung." Kommunisten und Unabhängige traten unseren Rednern entgegen. Fast überall wurden nur gegen wenige Stimmen unsere Entschließungen angenommen.

Strafverfahren gegen die Presse. Gegen die Königsberger unabhängige „Freiheit" wurde wegen des Artikels vom 22. Oktober mit der Ueberschrift „Ein Blick in die Geheimküche der republikanischen Regierung", „Das schuldlose Deutschland, Fabrikation und Vernichtung amtlicher Dokumente" ein strafrechtliches Verfahren wegen Landesverrates und Beleidigung eingeleitet.

Zwischen den christlichen Gewerkschaftsrichtungen ist es zur Einigung gekommen. Dabei sind nicht die modernen Gewerkschaften der Kölner Richtung, sondern die Berliner Richtung des Verbandes der katholischen Arbeitervereine durchgedrungen. Die letzteren wollen am liebsten die Streiks ausschalten und die Macht der Geistlichkeit über die Arbeiter festlegen.

Die lange Liste. „Independance Belge" teilt mit, daß der Ministerrat eine 1153 Namen enthaltende Liste von deutschen Zivil- und Militärpersonen gutgeheißen habe, deren Auslieferung verlangt werden soll. Die Liste wird nach Paris geschickt.

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie v. Nathusius.

51] Nachdruck verboten.]

„Hoffnungslos! Armgard wußte doch nicht, was ihr fehlte. Hast du denn nie von dieser Krankheit gehört?" Sie schüttelte sich wie im Fieber. „Grauenhaft! Die Männer bekommen sie oft genug von den Frauenzimmern, mit denen sie sich herumtreiben, ehe sie uns beglücken."

Doch, ich hatte davon gehört. — „Aber dürfen sie heiraten, wenn sie krank sind?"

„Er und sein Arzt werden sagen, daß er als geheilt gelten konnte. Was dürfen sie denn nicht? Sie sind doch die Herren der Situation. Und Armgard geht zugrunde, ob der Eilan ein bißchen bestraft wird oder nicht. Ein armes Mädchen, das in seiner Verzweiflung sein Kind umbringt, weil es eine Schande ist, ein uneheliches Kind zu haben, mit dem geht man weniger sanft um, als mit diesen Lumpen. Der Mann hat ja nun mal die Gesetze gemacht, der natürliche Feind der Frau, ihr Tyrann."

Wie haßerfüllt das alles klang von den weichen Lippen dieses einst so fröhlichen Mädchens. Konnte Mimi Straßfurt überhaupt noch lachen? Ach, sie hatte das Lachen gewiß gründlich verlernt.

Wir fuhren sofort an Armgards Lager. Mir schlug das Herz zum Zerspringen. Meine Hände irrten nervös umher wie ängstliche Tauben.

Als ich meiner schönen Schwester jetzt so entstelltes, blasses Gesichtchen sah mit geschwollenen Lidern, ausgefallenem Haar und kahler Stirn, als ich sanft und zärtlich in die Knie sank, ihre mageren Hände zu fassen, ihrem fragenden ängstlichen Blick standzuhalten, da schmolz alles in mir zusammen zu einer ungeheuren Glut des Kummers und des Erbarmens.

Wer hat uns diesen Fluch des Leidens auferlegt, wer hat uns verdammt zu der Qual des Geopfertwerdens — des Duldens aller Ungerechtigkeit der Welt?

Vaterlos — mutterlos — ach, immer Waisen gewesen — wir Armen, wir Aermsten, so hielten wir uns umschlungen, wir Verratenen, Verkauften, Preisgegebenen!

„Wenn ich gesund bin, ziehe ich zu dir! Robert kann mich nicht hindern. Ich wußte immer, daß du gut bist, Renate."

Armgards Augen sahen mich zärtlich an.

Ich nickte nur.

„Neulich las ich dein schönes Gedicht. Ich kann es auswendig! Soll ich es dir sagen?"

Sie schmiegte sich an meine Schulter.

„Bin von denen, die vom Herd vertrieben —"

Da stockte die Stimme der Kranken. Es wurde totenstill in dem kleinen kahlen weißen Raum. Wir hatten uns bei den Händen gefaßt, wir drei, wie Ertrinkende. Bitteres Naß verdunkelte unseren Blick. Aus furchtbaren Augen sah unser Schicksal uns an.

Von da an war mein täglicher Gang zu Armgard in das Krankenhaus. Die Falkenhains, die ich hin und wieder traf, machten einen großen Bogen um mich — alte Tanten sahen mich aufgescheucht von der Seite an, wie vor dem Fuchs gewarntes Hühnervolk. Aber sie kränkten mich damit nicht, diese Armen im Geiste. Von ihnen sollte ja auch das Licht nicht ausgehen, das die Welt in Brand und Helle setzt.

Robert hatte vermieden, mir zu begegnen, aber mit Christian und Vera traf ich eines Tages zusammen.

Während sich Christian sehr um mich bemühte, sich entschuldigte, daß er mich noch nicht aufgesucht habe und in jeder Beziehung den Liebenswürdigen spielte, war Vera von kalter Zurückhaltung. Ihr zartes, feines Gesicht entstellte ein harter Hochmutszug. Nur in ihren Augen flackerte ein unruhiges, fast glühendes Licht. Der unstete nervöse Blick hatte etwas Quälendes für mich. Was war mit diesen Mädchen geschehen, das wie der Frühling in Hoffnung und Freude gestrahlt hatte?

„Willst du mich nicht besuchen, Vera?" fragte ich in der Erwartung, ihr näher zu kommen.

„Leider fahre ich morgen nach Falkenhain und heute muß ich zu Gräfin Plötzen", sagte sie steif.

Christian hingegen erbot sich, mich nachhause zu begleiten. Er erzählte mir, wie Robert sich bei der Erbschaftsteilung benommen habe. „Skandalös. Ich bin fertig mit ihm. Und Melitta, das unvornehme Frauenzimmer! Falkenhain ist uns als Heimat verloren! Ich bin auf eine reiche Heirat angewiesen!"

„Aber du hast doch geerbt?" fragte ich.

„Nicht so viel, um meine Schulden bezahlen zu können! Es ist zum Lachen. Unser Vater hat Falkenhain ja nur noch durch Melittas Geld gehalten."

Ja, das war es! Abhängigkeit von Melitta, das war nun das Los der Falkenhains!

„Auch Vera muß unter die Haube, sonst wird sie sich noch wundern!"

„Ich glaube, sie wundert sich schon." Und ich dachte an das junge Gesicht, in dem die Augen so merkwürdig aufgerissen sein konnten, wie erschreckt über die Wirklichkeit, die sie irgendwie plötzlich erblickt hatten.

Während Christian neben mir weiter schwadronierte über seine graue Lage, seinen schlechten Bruder, unseren Vater, der nicht für ihn gesorgt habe, dachte ich an uns drei Töchter. Wohin war es mit uns gekommen? Was würde unser Los noch sein in kurzer Zeit? Lag die eine nicht schon zum Sterben bereit, gerichtet durch die Verworfenheit dessen, den man ihr zum Hüter bestellt, hatte ich nicht fliehen müssen, um dem Brand täglicher Schande und Vergewaltigung zu entgehen, war die Zukunft der Jüngsten nicht gezeichnet von der Brutalität und Gewissenlosigkeit ihrer Umgebung? Wer würde ihre Stütze, ihr Wegweiser sein?

In keiner Weise dazu erzogen und vorgebildet, es selbst zu sein, — was hatte sie gelernt und erfahren unter den Augen von Brüdern, die nur ihrem Bauche opferten, einer Frau wie Melitta, die das Leben als einen Vergnügungspark betrachtete, in dem man seinen großen und kleinen Lastern frönen konnte nach Herzenslust?

Christian versicherte mir wiederholt, daß er schon „immer gern" gekommen sei, daß Robert und Papa, gegen die er mich stets in Schutz genommen habe.

Aber ich wußte nicht recht, was ich mit diesem „Verständnis" seinerseits anfangen sollte. Seine rohen ungebildeten Reden offenbarten doch nichts anderes, als ein leeres Hirn, ein feiges, genußsüchtiges Herz.

„Ich habe ja hier eine reiche Fabrikantentochter an der Hand — giepert nach'm Namen —, Verwandtschaft hält man sich vom Leibe. Gräßliche Protzen. Widerliches Volk. Aber was soll man machen? Wenn ich den Rock ausziehe, kann ich Zigarren oder Wein verkaufen.:

„Du kannst doch noch etwas anderes tun!"

„Was denn? Ich habe nichts gelernt. Kann 'ne Reitstunde geben, das ist alles."

Ja, das war alles. In die Enge getrieben, gab er das wenigstens zu. Die ganze Armut und Inferiorität seiner Existenz, die er nur auf das Geld anderer weiter bauen konnte, lag vor meinen Augen.

„Es ist ja nie zu spät zum Lernen. Das sehe ich an mir", sagte ich und sah ihn erwartungsvoll an.

Er zuckte nur die Achseln. Offenbar verstand er mich garnicht.

Ich dachte an meine Künstlerfreunde, die Christian niemals für voll genommen, mit denen er keinen Schritt über die Straße gegangen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Breslau (Land)-Neumarkt.

Eine Volkswacht-Agitation

findet am Sonntag für den Landkreis statt.

Genossinnen und Genossen!

An die Arbeit!

Es gilt zu werben für das beste Kampfmittel Eurer Partei, die Zeitung, die die Ideen des Sozialismus unbeirrt wie immer lehrt, die den Kampf unserer besten Führer unerschrocken weiterkämpft. Ihr alle seid berufen, mitzukämpfen, mitzuarbeiten! **Sorgt dafür**, daß Eure Zeitung **nirgends fehle**, daß ihre Leserschaft **ständig wachse**, daß wir dadurch unserem Ziele näher kommen. Keiner fehle bei einer notwendigen Werbearbeit! Der Erfolg ist **Euer Erfolg**, der Lohn der Arbeit **Euer Lohn**. Nicht gleichgültig sein! Wir haben keine Zeit zu rasten! Man wartet auf Euch.

Moralische Pflicht jeder Genossin und jedes Genossen ist es, mitzuarbeiten. Glaube Keiner, auf ihn komme es nicht an. Es kommt auf jeden **Einzelnen an**. Deshalb nochmals: **Keiner fehle!**

Am Sonntag 8 Uhr versammeln sich die Genossinnen und Genossen in ihren Lokalen und nehmen das Agitationsmaterial in Empfang.

Ihr alle seid mitverantwortlich für das Wohl der Partei, das Wachsen der Zeitung, die Eure Interessen vertritt, Euren Kampf kämpft!

An die Arbeit!

Der Parteivorstand.

Groß-Mochbern. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend sprach Genosse Srowig über das Verwaltungswesen im preußischen Staat. Für die Zukunft ist eine noch stärkere Beteiligung an solch wichtigen Versammlungen erwünscht.

Koltwitz. Gänsediebe in Militäruniform statteten unserem abgelegenen Ort einen Besuch ab und erschienen am 24. d. M. beim hiesigen Gastwirt Nowag und stahlen ihm 6 Gänse, worauf sie verschwanden. Am Abend stahlen sie im Nachbardorf Tschirne a. O. einige Enten, steckten sie in Säcke und fuhren mit dem Zuge nach Breslau. Aber in Breslau bereits wurden sie festgenommen und bei ihrer Ankunft in Breslau der Polizei übergeben.

... Mitgliederversammlung am 22. d. M. hielt Genosse **Pietsch**-Breslau einen Vortrag über Revolution und Entwickelung. Die vom Ortsgruppenführer gebrachte Quartalsabrechnung war von den Revisoren geprüft und für richtig befunden. Dem Rechnungsleger wurde Entlastung erteilt. Genosse Kosog gab Bericht von den letzten Gemeindevertretersitzungen. Nach näheren, vom Ortsgruppenführer abgegebenen Erklärungen war die Versammlung mit der vom Parteitag beschlossenen Beitragserhöhung einverstanden. Zur Feier des Revolutionstages wurde dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, diese am Vorabend abzuhalten. Das Weitere wurde dem Festausschuß übergeben. Auch dem Vorschlag auf Abhaltung eines Lichtbildervortrages wurde zugestimmt. Zur Agitation für die „**Volkswacht**“ wurden die nötigen Vorarbeiten getroffen. Genosse Scheer berichtete von der letzten Sitzung des Kreistages, woran sich eine längere Aussprache knüpfte. An Stelle des Genossen Hübsch wurde Genosse Hermann Bogabe als Bezirkskassierer für den Bezirk Rathen gewählt. — Da unsere Gegner fleißig an der Arbeit sind, uns die in der Revolution errungenen Rechte wieder abzustreiten, ist der feste Zusammenschluß der gesamten Arbeiterschaft dringend notwendig. Achtet nicht auf die Gratisverteilung des Junkerblattes, die „Schlesische Tagespost“, sondern denkt nur zwei Jahre zurück. Die längeren Abende erlauben es uns jetzt wieder, die regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen zu besuchen, in denen immer für richtige Aufklärung gesorgt wird. Das Stattfinden der Versammlungen wird jetzt immer im Vereinskalender der „Volkswacht“ bekanntgegeben.

Schlesien und Posen.

Selbsthilfe gegen Haferwucher.

Die Freigabe des Haferhandels durch die Regierung, verbunden mit einer unverantwortlichen Erteilung von landrätlichen Massen-Ausfuhrgenehmigungen hatten im Oberteile des Kreises Glatz für alle nicht selbst Hafer anbauende Pferdehalter unhaltbare, zahlreiche Existenzen bedrohende Zustände geschaffen. Innerhalb Monatsfrist waren die Haferpreise beim Erzeuger von 20 Mark bis 65 Mark für 1 Zentner emporgeschnellt. Aber selbst zu letzterem Preise war es den Fuhrwerksbesitzern nicht mehr möglich, Ware in die Hand zu bekommen. In den entlegensten Gebirgsdörfern erschienen die Aufkäufer und Agenten von Großfirmen und gewerbsmäßigen Schiebern und kauften zu jedem Preise nicht nur den gedroschenen, nein, auch den noch im Halm, in der Scheune oder auf dem Felde befindlichen Hafer auf. Die haferbedürftigen Betriebe des Oberkreises Glatz bekamen auf dringendes Bitten hin und wieder nur einige Zentner Hafer, wurden aber hierbei gleich darauf aufmerksam gemacht, daß mit Mehrlieferungen nicht zu rechnen sei, da der Hafer von auswärts aufgekauft sei und die einheimischen Interessenten ja doch die hohen Preise nicht zahlen könnten. Machtlos standen die Rudowaer Fuhrwerksbesitzer diesem wucherischen Getriebe gegenüber, auf dem Speicher kein Korn Hafer für den ... Waggons mit Haferladungen nach den Speichern der Großfirmen und in die Hände gewissenloser Großschieber an der rheinischen und sächsischen Grenze. Es stand zu erwarten, daß in kurzer Zeit im Oberkreise kein Korn Hafer mehr verfügbar sei, und die Rudowaer Fuhrwerksbesitzer alsdann auf dem Rückwege von den Großfirmen den Zentner Hafer mit 90 Mark bis 100 Mark kaufen mußten. Auf einen dringenden schriftlichen Hilferuf an den Landrat in Glatz antwortete dieser, daß er machtlos sei. Auf ein mit diesem landrätlichen Bescheide belegtes Gesuch an die Regierung in Breslau kam keine Antwort.

Die Fuhrwerksbesitzer von Rudowa haben kurzer Hand die Lager der Haferhändler beschlagnahmt und den Hafer zu 25 Mk. den Zentner an die einheimischen Verbraucher verkauft. Der Kreisausschuß wurde dringend und energisch ersucht, die Zurückziehung sämtlicher landrätlicher Ausfuhrbewilligungen zu veranlassen und die Haferausfuhr aus dem Kreise Glatz bis zur angemessenen Eindeckung sämtlicher Verbraucher zu sperren.

Diese gegen Wucher und Schiebertum entsprungene Notwehr der Rudowaer Fuhrwerksbesitzer ist eine Verständnis findende Maßnahme. Es ist ja doch kein Geheimnis mehr, daß viele landwirtschaftliche Kreise heute lieber das Haferkorn zu wahnsinnigen Preisen verkaufen und Brotgetreide und Kartoffeln zur Viehfütterung benutzen. Möge dieses Beispiel abschreckend wirken, eine Senkung der Haferpreise und im engsten Zusammenhange damit eine reichliche Ablieferung von Kartoffeln und Brotgetreide für unsere notleidende Bevölkerung im Gefolge haben.

Neisse. Wahlversammlung. Die sozialdemokratische Partei hielt am 25. d. M. im Saale zur „Sonne“ eine Wahlversammlung ab, in der Arbeitersekretär Genosse Mücke aus Breslau über das Thema „Die Sozialdemokratie im Stadtparlament“ sprach. Er legte eingehend die Wichtigkeit der Neuwahlen und die Aufgaben dar, die der sozialdemokratischen Vertreter im Stadtparlament harren. Die Versammlung nahm einen ruhigen, würdigen Verlauf. Gegner meldeten sich nicht zum Wort.

Zerbau (Kreis Glogau). Eine öffentliche Volksversammlung, in der Genosse **Winter** sprach, fand hier am 9. Oktober statt. Der Redner zeigte in längeren Ausführungen, was Regierung und Volksvertreter seit der Revolution für das Volk gewirkt und was die nächsten und wichtigsten Aufgaben seien. Die Versammlung erfreute sich eines guten Besuches auch der bürgerlichen Parteien und nahm einen befriedigenden Verlauf. Eine Tellersammlung ergab 18,61 Mark.

Reußen. Oeffentliche Versammlung. Eine am 19. d. Mts. hier abgehaltene öffentliche Versammlung, in der Genosse Kuntke-Breslau über die Arbeiten der Regierung seit der Revolution sprach, fand allgemeinen Beifall und hat unsere Sache ein gut Stück voran gebracht. Es wurde in der Aussprache gewünscht, daß auch der Bauernschaft eine gute Zeitung in der Provinz zur Seite stehen müßte, da der Bauer nicht genügend Zeit findet, daß er Tageszeitungen von großem Umfange lesen kann. Eine Tellersammlung brachte über 20 Mk.

Vereinskalender.

Berichtigung. Kartelldelegierte. Versammlung findet schon am Freitag, 31. Oktober, abends 7 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses statt. (Siehe heutiges Inserat.)

Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen der Firma E. Lewin. Freitag, 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 2, Versammlung.

Maler, Lackierer und Anstreicher. Donnerstag, abends 8 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses. Bericht über die Lohnbewegung.

Former und Gießerei-Arbeiter. Die für den 1. November anberaumte Vertrauensmänner-Versammlung findet erst am 8. November, abends 6 Uhr, in der „Wolfsschlucht“, Wolfstraße, statt. Die Branchenleitung.

Deutscher Eisenbahner-Verband. Donnerstag, 30. Oktober, abends 5 Uhr im Gewerkschaftshaus, kl. Saal, Oeffentl. Vers. der Eisenbahnbauarb., Hilfsrangierer, Hilfsschaffner und Hilfsweichensteller (s. Inserat).

Brieg. Die für Donnerstag, den 30. Oktober, angesetzte Frauenversammlung findet erst am Montag, den 3. November, abends 7½ Uhr im „Bergel“ statt.

Zu späte Anschaffung passender Augengläser
ist schädlich für die Augen. [20036
Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Chlorodont Zahnpasta macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein, sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich.

Eine Probe
ist mehr wert als ein Vortrag.
Sie zeigt die Hauptsache, die
Qualität.
Jede Probe ist ein Sieg für
Erdal

Heute Mittwoch: **TANZ**
in den sehenswerten Räumen von
Liebich's Tanzpalast.

Elfen-Säle Friedrich-Wilhelmstr. 32
Jeden Mittwoch: **Tanzkränzchen.**
Empfehle meinen Saal zu Hochzeiten und Vereins-Festlichkeiten. Ergebenst O. Weirauch.

Circus Busch
Luisenplatz Gebäude Tel. Ring 3824
Heute Mittwoch, den 29. Oktober
ringen:
Rissbacher gegen **Alexander**
Wien, Weltmeister — Kiel
Sobecki gegen **Gebhard**
Oberschlesien — Neukölln
Schulz gegen **Juchem**
Mecklenburg — Holland
Krawatzki gegen **Pache**
Champion von Polen — Breslau
Außerdem:
das große Circus-Varieté-Programm
Beginn der Varieté-Vorstellung 8 Uhr
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr.

MÖBEL
Schlafzimmer
Speisezimmer
Schränke, Vertikos
Bettstellen mit Matratzen
Plüschsofas, Chaiselongues
Moderne Küchen
Große Auswahl .·. Solide Preise
HÜBNER
Reuschestraße 2, 1. Etage.

Kartelldelegierte!
Freitag, den 31. Oktober 1919, abends 7 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses
Versammlung
Tagesordnung:
1. Die Dreigliederung des sozial. Organismus.
2. Diskussion.
3. Geschäfts- und Kassenbericht vom 3. Quartal 1919.
4. Verschiedenes. 26628

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Das Gewerkschaftskartell.

Brieg. Berichtigung! **Brieg.**
Die Oeffentl. Frauen-Versammlung findet Montag, 3. Novemb., abends 7½ Uhr im „Bergel“ statt.

Deutscher Eisenbahner-Verband.
Am Donnerstag, den 30. d. M. findet abds 5 Uhr im kleinen Saale d. Gewerkschaftshauses eine öffentliche Eisenbahner-Versammlung für alle Oberbauarbeiter, Hilfsrangierer, Hilfsschaffner, Hilfsweichensteller usw. statt.
Tagesordnung ist:
1. Der Eisenbahnarbeiter und Bedienstete im neuen Deutschland.
2. Aussprache über einheitliche Dienstzeit der Oberbauarbeiter.
3. Aussprache über die lange Dienstzeit beim Fahrpersonal.
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen aller Kollegen erforderlich, einer sage es dem andern. 26627
Die Ortsverwaltung Breslau des D. E.-V.

Die
Frauen der Revolution
von Jules Michelet.
Herausgegeben und übersetzt von Gisela Etzel.
Einleitung, Nachw. u. Anmerkung. von Dr. Richard Kühn.
Mit 16 Beilagen im Tiefdruck. 250 Seiten gut broschiert, nur Mk. 5.— Auswärts 40 Pfg. Porto.
Volkswacht-Buchhandlung
modernes Antiquariat.

Wiederverkäufer Anzugstoffe in Friedensqualität. verkauft spottbill. E. Rosenberg, Schloßplatz 11, I

Sozialistische Studentengemeinschaft.
Donnerstag, d. 30. Okt. 1919, abends ½8 Uhr, gr. Saal d. Gewerkschaftshaus.
Ed. Bernstein
Die sozialistische Internationale und die Notlage Deutschlands. 26629
Alle sind herzlichst eingeladen. Freie Aussprache.

40—50 Mk.
erhält derjenige, welcher Kriegsbeschädigten kleine Wohnung verschafft. Offert. unt. P. 103 an die Exp. d. der Volkswacht.

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestr. Nr. 53 II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich. Spezialgebiet: Fürsorgegesetz, Alimenten- u. Ehescheidungs-Sachen Strafsachen. 2993

Beachten Sie meine täglichen **Inserate**
Albert Gotthilf
Blücherplatz 20.
Graupenstrasse 2/4 am Karlsplatz
Wollwaren engros, detail
26596

Masken-Kostüme
Heinr. Jacobson
Neue Schweidnitzerstraße 13, III.
Tel. Ring 2312.
Händler-Preisliste gratis! vom P. Halfter, Nikolaistr. 16.

Du und dein Kind
von Otto Rühle.
5 Hefte à 10, 15 u. 20 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“
für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.

Unsere verehrten Mitglieder, insbesondere auch deren Frauen, werden zu nachfolgenden
Bezirksversammlungen
herzlichst eingeladen.

Freitag, den 31. Oktober: im Restaurant „Wilhelmsburg“, Neudorfstraße 54.
Freitag, den 31. Oktober: in Liehrs Restaurant, Paulstraße 40.
Montag, den 3. November: im Restaurant Görlich, Löschstraße 13.
Montag, den 3. November: im Restaurant Illgner, Viktoriastraße 42.
Dienstag, den 4. November: im Restaurant Hertug, Heinrichstraße 5.
Mittwoch, den 5. November: im Restaurant Freyer, Michaelisstraße 3.
Dienstag, den 11. November: im Restaurant Heinze, Leuthenstraße 24.
Mittwoch, den 12. November: im Restaurant Retner, Bärenstraße 46.
Donnerstag, den 13. November: im Restaurant Schmidt, Hubenstraße 50.
Freitag, den 14. November: im Restaurant „Zum blauen Schiff“, Harrasstraße 10.
Montag, den 17. November in Oels: im Restaurant „Großer Kurfürst“, Breslauer Straße.
Freitag, den 7. November in Deutsch-Lissa im „Deutschen Adler.“

Versammlungsbeginn Punkt 7½ Uhr abends. — Zur Verhandlung stehen wichtige genossenschaftliche Angelegenheiten.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Die Verwaltung.

Wir empfehlen:
Dorfgeschichten
Das Bändchen 40 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat.

Briefmappen
enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.
Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.,
Feldpostkarten Stück 1 Pf.
Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf.
empfiehlt
Expedition der „Volkswacht“.

Für Wiederverkäufer:
Zigaretten
engl. und orient., verzt. Band., sind eingetroffen.
Preiswerte Zigarren
Rolmus, **Friedmanns** Zigarrengeschäft
Großhandelserlaubnis. **Karlsplatz 5.**

Arbeiter und Angestellte
sichert Euch
Die Vorteile der Volksfürsorge:
die hauptsächlichsten sind Gewährung der vollen Versicherungssumme beim Ableben nach einjähriger Karenzzeit; im Falle des Todes durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme sofort nach Abschluß der Versicherung gezahlt. Der gesamte Ueberschuß fließt den Versicherten ungekürzt wieder zu. Die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist unübertroffen.

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts“, oder direkt im Bureau d. Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zim. 10 ab.

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
Tiefland.
Donnerstag 7 Uhr:
Die Fledermaus.
Freitag 7 Uhr:
„Cavalleria rusticana".
Hierauf:
Der Bajazzo.

Lobe-Theater.
Mittwoch u. Donnerstag 7½ Uhr:
Die Bücher der Pandora.

Thalia-Theater.
Heute 7½ Uhr:
Charleys Tante.

Schauspielhaus.
Opernring, Tel. Ring 2643
Heute und täglich 7½ Uhr:
Die schöne Helena
Donnerstag 7½ Uhr:
Die Reise n. Stambul.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Montag 7½ Uhr:
Die Zaschingsfee.

Jugend-Theater
Hummerei 3/5.
Heute u. täglich 4½ Uhr
Die Reise ins Schlaraffenland.

Figaro-Theater
Bischofstraße 4/5.
Täglich 7½ Uhr abends:
Nur noch wenige Tage!
Persönl. Auftreten von
Max Landa
ferner:
Pan und Daphnis
u. s. w.
Sonntag, nachmittag 3½ Uhr
Nachmittag-Tee
m. vollständig neuem Programm zu halben Preisen.
Figaro-Weinhaus
Figaro-Bar

Liebich Theater
Täglich 7½ Uhr:
14
erstklassige
Spezialitäten

Viktoria-Theater.
Nur noch 3 Tage
Familie
Rennemann,
Gastspiel Blatzheim.
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, am 1. Nov.:
Der müde Theodor

Feldgarten
Neues Schauspiel-Theater
Täglich 7½ Uhr abends:
Das glänzende
Oktober-Programm.

Dominikaner
neues Tal-Asia
Täglich 7½ Uhr:
Roland Schlager-Tanzen

Figaro-Theater
Freitag, 31. Okt. 1919
nachmittag 4 Uhr:
Gesellschafts-Tee
unter Mitwirkung von
Lore Sien-Stössi
Hella Körty
Ludwig Stössi
vom Schauspielhaus, ferner
Maria u. Martha Ostl
in ihren expressionistischen Tanzschöpfungen
Hadges und Bilter
im neuesten Modetanz
„Der Jass".
Einheitl. Eintrittspreis 3 Mark.

Sophie Salon
Reuschestr. 17/12
Ab 13. Oktober das glänzende Programm:
Leo Struck
in seinem Szenenspiel aus
„Die Räuber"
Karl Weigelt
3 Girardis
Kunstgesang
und 4 erstklassige Kunstkräfte.
Anfang 7 Uhr, Sonn- u. Feiertags 4 Uhr.

ZENTRAL-KINO
Dienstag bis Donnerstag 4–10 Uhr:
Der große Detektivfilm:
Nagerpfoten
oder: 26418
Pendolas Schatten
300 Szenen — Sensationen.
Ausserdem:
Das koloss. Schauspiel:
Die keine Heimat haben
nach dem Roman
Wanderratten.
Eine Tragödie der Landstraße. 300 Szenen.
Voranzeige ab Freitag:
Stuart Webbs.

Breslauer Trichter
in den unteren Räumen des Zeltgartens
Täglich 7 Uhr:
Treff
der eleganten Welt
Kleinkunstbühne und Ballhaus.

Adolfo
Herdainstr. 100
Linie 6 - Arnstadter Str.
Heute Mittwoch:
Modernes Tanzkränzchen
Wiener Salonmusik
Anfang 8 Uhr.

Die Tiefe
28 Matthiasstraße 28
Nur bis Donnerstag!
Sensation auf Sensation
5 Akte, mit
Pola Negri
Harry Liedtke
ferner 26436
Die Brautnacht im Walde
3 Akte.
Die Geheimnisse v. Lachen
Ab Freitag:
Rose Bernd.
Musikbegleitung Kapellmeister Vielwerth.

DK
Beginn 4 Uhr. Alleinige Erstaufführung
Beginn 4 Uhr. Das aufsehenerregende Filmwerk
Morgen
unwiderruflich letzter Tag!
„Gehetzte Menschen"
oder:
„Unter Polizeiaufsicht"
4 große Akte.
Bisher verboten gewesen.
Ferner:
Quo vadis
der weltberühmte Roman von H. Sienkiewicz
6 gewaltige Akte. 26575

LSL
Lichtspielstunde AG
Volksgarten Lichtspiele
Das größte Lichtspieltheater des Nordens
26580
Eröffnung demnächst

Metropol
Tanz-Palast
Lohestraße 45—47. Tel. N. 3367.
Mittwoch, den 29. Oktober:
Vornehm. Ball
Wiener-Ball-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Rob. Frenzel.
Metropol-Bar
Metropol-Wein-Diele
26544
Weltstädtischer Großbetrieb!

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde", Gabitzstr. 22.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Konzerthaus Cappenhof
Inh. Otto Thomas.
Breslau-Morgenau.
Wieder-Eröffnung
der künstlerisch neu umgestalteten
Diele.
Heute Mittwoch:
Klassischer Musik-Abend
ausgeführt vom
Konzert-Salon-Orchester
Dir. Max Homberg.
Von 4–7 Uhr:
Nachmittag-Konzert
Neues Spezialitäten-Quartett.

Welde's-Festsäle, Pöpelwitzstr. 23.
Jeden Mittwoch: **Tanz-Kränzchen**
bei guter Verpflegung. Für Vereine sind noch Sonnabende zu vergeben, bei billiger Preisberechnung. [22923

Tivoli Lichtspiele
Neudorfstr. 35
Beginn 4½ Uhr. Nur noch heute und morgen.
Beginn 4½ Uhr. 3 erstkl. Filmschlager.
Bisher verboten!
Henny Porten und Erich Kaiser-Titz
in der gewaltigsten Hochgebirgs-Tragödie:
„Gefahrvolle Liebe"
Ferner:
Bruno Kastner
als Falschmünzer in:
„Die Macht d. Schicksals"
Außerdem: 26574
Paul Heidemann
in einem entzückenden Teddy-Lustspiel.
Ab Freitag, den 31. Oktober cr.
Täglich Lichtspiel-Vorstellungen.

Breslauer Oktoberschau.
Der letzte Tag den Oberschlesiern!
Freitag, den 31. Oktober 1919
abends ½8 Uhr:
in der Jahrhunderthalle
Massenkundgebung der Breslauer Einwohnerschaft
für den Kampf Oberschlesiens um sein Deutschtum.
Orchesterkonzert.
Orgelvortrag.
Oberschlesien im Film.
Ansprache 26590
von Dr. Quester, Kattowitz
Wofür kämpft Oberschlesien?
Breslaus Zukunft steht und fällt mit Oberschlesiens Schicksal!
Breslauer Einwohner erscheint in Massen!
Helft Oberschlesien und damit Euch!
Am Nachmittag von 4 bis 7 Uhr:
Schlußkonzert in der Hauptschankwirtschaft der Jahrhunderthalle
Programm: Wagner – Strauss.
Eintrittspreis für das Konzert und die Veranstaltung in der Jahrhunderthalle:
30 Pfennig.
Wer Schlesien liebt darf nicht fehlen!

Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien".
Die letzten oberschles. Autorenabende.
Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8 Uhr:
in den unteren Räumen des Gesellschaftshauses der Gesellschaft für vaterländische Kultur, Matthiaskunst
Dichtungen von Bruno Arndt
Vortragende: Martha Recksiegel, Breslau.
Vorher Vortrag Max Tau, Berlin:
„Das Werk Bruno Arndts". 26581
Freitag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr:
Hörsaal 9 der Universität, Eingang Hauptportal:
Dichtungen von
Arthur Silbergleit .·. Paul Barsch
Vortragender: Direktor Moest, von der Reicherdschen Hochschule in Berlin.
Preise der Plätze: 3.—, 2.—, 1.— Mark bei den Konzertdirektionen Barasch, Hoppe, Hainauer u. Wolff, sowie an d. Abendkass.

Georg Rupprich Festsaal und Garten
Matth. 47/49 **Zum Oderstrom** Tel. 9579
Heute Mittwoch: **Großer Tanz**
Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.

Breslauer Oktoberschau
In der Jahrhunderthalle:
Donnerstag, den 30. Oktober nachmittags 4½ Uhr:
Letztes Orgelkonzert.
An der Orgel: 26582
Paul Gerhardt
Musikdirektor und Organist an der Marienkirche zu Zwickau in Sachsen.
Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. Oktober, abends ½8 Uhr:
Letzte Vorstellungen:
„Das Mirakel"
60 Mann Orchester, Orgel, Chor.
Sonnabend, den 1. November abends 8 Uhr
im Auditorium Maximum der Universität:
Professor Dr. Theodor Schube
vom Schlesischen Bund für Heimatschutz.
Naturschutzausgabe für Oberschlesien
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern.
Sonntag, den 2. November mittags ½12 Uhr
im grossen Saale des Vinzenzhauses:
Chöre aus Sophokles' Antigone
in der Komposition von
Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Ausführende: Die Oberklassen des Kreuzburger Gymnasiums.
Eintrittskarten b. d. Konzertdirektionen: Barasch, Hoppe, Wolff und Heinauer, sowie an den Abendkassen.
In der Ausstellungshalle:
Ausstellung:
Arbeit und Kultur in Oberschlesien
Eintrittspreis: Donnerstag 2 M., sonst 1 Mk.
Schluß der Ausstellung:
Sonntag, 2. November, nachmittags 4 Uhr.
In der Hauptschankwirtschaft der Jahrhunderthalle:
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Große Konzerte
in den Sälen.

„Zum Schultheiss"
Matthiasstr. 203, gegenüber der Brauerei
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Gut gepflegte Schultheiss-Biere
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Unterhaltungs-Konzert
Vereinszimmer steht an einigen Tagen zur gefl. Verfügung. 26663

Eden-Theater
Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführung!
„Der schwarze Jack"
Eine wahre Begebenheit aus dem mexikan. Cowboyleben.
Dieser überaus spannende Sensationsfilm ist kein Fantasie-Liebesdrama sond. wurde nach den persönlichen Erlebnissen im wild. Westen des als „Texas Fred" rühml. bek. Film-Regisseurs A. Stenzel hergestellt. 26
Texas Fred in der Kampfbolle
Das allerspannend., das je gezeigt wurde. Atemraubende tollkühne Szen., ergreifender Handlung.
Dazu
der übrig. Spielpl.

Humboldt-Verein.
Donnerstag, d. 30. Oktober, abds. 8 Uhr, im Turnsaale der Idalberg-Lange'schen Schule, Neudorfstraße 34:
Vortrag
des Herrn Dr. E. Neisser
Spezialarzt für innere Kranke in a.:
„Die Tuberkulose, d. wichtigste Feind der Volksgesundheit."
Mit vielen Lichtbildern.
Eintritt frei. 26576

Matthias-Park
Inh. P. Flechtner
Matthiasstr. 17 — Matthiasplatz!
Täglich: 14604
Künstler-Konzert
Kapelle: Pally.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 29. Oktober.

Besseres, aber teueres Brot.

Es gibt wohl wenige Menschen, die das Brot in seiner jetzigen Beschaffenheit als ideal bezeichnen. Wohl aber kann man immer wieder den Klagerauf hören: „Wann wird das Brot mal besser werden?“ Dies soll nun von nächster Woche ab der Fall sein. Denn der Roggen der neuen Ernte wird nur noch zu 82 Prozent ausgemahlen werden, während die Ausmahlung bisher 94 Prozent betrug. Eine weitere Verbesserung des Brotes liegt darin, daß es ohne Kartoffelstreckung hergestellt wird. Die verringerte Ausmahlung hat ein weiteres wichtiges Moment im Gefolge, daß endlich Futtermittel frei werden, wodurch zu erwarten ist, daß unsere so unendlich heruntergegangene Milchversorgung wieder einen Aufstieg nehmen wird.

Alle diese Tatsachen wären hoch erfreulich, wenn nicht Hand in Hand mit der Verbesserung eine Verteuerung des Brotes gehen würde. Wie Herr Stadtrat Dr. Fuchs in einer Pressekonferenz am Dienstag mitteilte, sind die Ernteergebnisse voraussichtlich nicht als ungünstig zu bezeichnen. Da wir aber Posen und Teile von Westpreußen verlieren, so ist wohl nicht der Ertrag zu erwarten, wie er in früheren Jahren war, wenn man die Ernte als leidlich gut bezeichnete. Dies alles sind auch Momente, die die Regierung zwingen, noch die Zwangswirtschaft aufrecht zu erhalten. Dort, wo ein Loch in der Zwangswirtschaft eingetreten ist, wie zum Beispiel die Freigabe des Hafers, da erfolgte der Zusammenbruch, daß sich in Zukunft auch auf diesen wieder die Zwangsbewirtschaftung erstrecken wird.

Da sich das Reichswirtschaftsministerium nun zu der geringen Ausmahlung entschlossen hat, es werden, wie bereits gesagt, Roggen zu 82 Prozent, Weizen zu 80 Prozent und Gerste zu 75 Prozent ausgemahlen werden, muß nun mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres unweigerlich eine

Erhöhung des Brotpreises

eintreten, damit die Preise in Einklang mit denen der Reichsgetreidestelle gebracht werden.

Im Jahre 1914 betrug der Brotpreis 15 Pfg., 1917 17 Pfg. Erst dann trat die erste größere Preiserhöhung auf 20 Pfg. ein und im Herbst 1918 war der Preis bereits auf 25 Pfg. hinaufgeklettert. Später kamen andere Faktoren zusammen, die auf die Preisgestaltung einen treibenden Einfluß hatten. Waren es zuvor die erhöhten Preise, so macht sich nun eine starke Erhöhung der Materialienpreise bemerkbar. Die Produktionskosten wurden nicht mehr gedeckt und es bestand die Gefahr, daß der Anbau zurückgehen könnte; hinzu kommt noch, daß die Mühlen die Mahllöhne heraufsetzten. Diese Tatsachen zusammengenommen ergaben eine Erhöhung des Mehlpreises um etwa 34 Prozent. In diesem Rahmen muß sich nun aber auch der Brotpreis bewegen. Nach eingehenden Kalkulationen und in Berücksichtigung auf die dem Bäcker erwachsenden Mehrkosten durch Heizung und Beleuchtung ist der Brotpreis von 28 Pfg. auf

35 Pfg. pro Pfund

festgesetzt worden. Dieser Preis tritt etwa am 2. November in Kraft, von welchem Zeitpunkt dann das bessere Brot verabfolgt wird.

Die Semmeln werden schon in den nächsten Tagen aus hellem Mehl hergestellt werden und dann anstatt 9 Pfg. 12 Pfg. kosten; sie müssen 100 Gramm wiegen. Um aber einem starken Bedürfnis aller Bevölkerungsschichten Rechnung zu tragen und ihnen eine Abwechselung zu bieten, hat die Stadtverteilungsstelle den Bäckern gestattet, Brötchen und Hörnchen herzustellen. Die bisherige Brotmenge wird beibehalten. Auf eine Brotmarke werden zwei Stück abgegeben, von denen jedes 50 Gramm wiegen soll und 10 Pfennige kosten wird. Eine brotmarkenfreie Abgabe von Gebäck kann noch nicht erfolgen, da sonst eine Erschütterung in der gesamten Versorgung eintreten würde.

Die markenfreie Abgabe der Kümmelhörnchen und Brötchen, die in den letzten Tagen eingesetzt hat, ist durchaus unstatthaft und wird energisch verfolgt werden müssen.

So unerfreulich es auch ist, daß das wichtigste Volksnahrungsmittel nun wieder teurer geworden ist, so werden es gewiß doch alle begrüßen, daß wir nun endlich schmackhaftes und verdauliches Brot bekommen werden. Die Mehrausgabe belastet den Einzelhaushalt zwar wieder bei einer vierköpfigen Familie in der Woche um 1,54 Mark. Aber dafür haben wir wieder eßbares Brot und das erscheint uns als das wichtigere.

Ehrung von in Breslau wohnenden Kriegsteilnehmern früherer Kriege.

Die Auszahlung der Ehrengabe der Stadt Breslau an die empfangsberechtigten Teilnehmer an früheren Kriegen findet auch dieses Jahr im Monat Dezember statt.

Anspruch auf die Ehrengabe im Betrage von 30 Mark haben die Kriegsteilnehmer, die im deutschen Heere mindestens in einem der drei Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/1871 vor den Feind oder in Feindesland gekommen oder mobilen Truppen in Feindesland gefolgt sind, wenn sie a) am 1. November 1919 ein Jahr ununterbrochen in Breslau gewohnt haben, b) wegen zu geringen Einkommens gemeindesteuerfrei sind (d. i. bis zu einem jährlichen Einkommen von 1500 Mark), c) zwar ein jährliches Einkommen bis zu 1800 Mark besitzen, aber auf grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes (Kinderprivileg, persönliche Verhältnisse) gemeindesteuerfrei sind und d) ein Vermögen von nicht mehr als 6000 Mark besitzen und infolgedessen nicht zur staatlichen Ergänzungssteuer veranlagt sind.

Kriegsteilnehmer, die auf grund des Beamtenprivilegs oder ehrenhalber bei einem jährlichen Einkommen von mehr als 1500 Mark gemeindesteuerfrei sind, kommen für die Ehrengabe nicht in Betracht.

Die Kriegsteilnehmer, die die Ehrengabe der Stadtgemeinde Breslau noch nie erhalten, nach vorstehenden Bedingungen aber am 1. November 1919 einen Anspruch auf sie haben, wollen ihren Antrag schriftlich oder persönlich in der Zeit vom 1. bis 15. November 1919, vormittags 9 bis 12 Uhr, im Magistratsbüro VIII, Herrenstraße 28, III, Zimmer 4, anbringen und zwar unter Beifügung ihrer Militärpapiere.

Der Betrag wird jedem Empfangsberechtigten durch die Post gebührenfrei übersandt.

Holzwucher!

Zu diesem Artikel vom Sonnabend wird uns von der „Peah“, Holzspalterei, folgendes geschrieben:

Auch bei unserer Kundschaft werden dieselben Betrugsmanöver versucht resp. ausgeführt, wie Sie sie in der heutigen Nummer von der städtischen Holzwollerei schildern.

Wir bekommen oft auch solche gefälschte Quittungen eingesandt, u. a. mit der Unterschrift „Kapitän Peah“ versehen.

Sie würden uns zu großem Dank verpflichten, wenn Sie die Freundlichkeit hätten, im Namen der „Peah“ das Publikum vor den Betrügern zu warnen und dasselbe in seinem eigenen Interesse zu ersuchen, bei uns bestelltes Brennholz nur gegen ordnungsmäßig vorgedruckte und unterschriebene Quittungen abzunehmen und zu bezahlen.

Interessanter Regimentsnachruf.

In Nr 525 der „Schlesischen Zeitung“ vom 22. Oktober 1919 findet sich ein im Namen des Garderkürassierregiments von Graf Schack v. Wittenau unterzeichneter, äußerst interessanter Nachruf, der bei genauer Beachtung der Daten und der Todesfälle der insgesamt im Weltkrieg 1914/18 Gefallenen recht merkwürdige Rückschlüsse gestattet, auf die ein oberflächlicher Leser kaum kommen dürfte. Von den als Verlust während des ganzen Krieges (!) angegebenen 15 Offizieren sind allein fünf erst ganz zuletzt im Oktober 1918 und sonderbarerweise sämtlich bei St. Fergeux ums Leben gekommen, während von den übrigen zehn Offizieren jedes einzelne als „verstorben“ gemeldet werden, so daß also wirklich im Kampf an der Front Gefallene nur noch vier übrig bleiben, nämlich die Leutnants von Lehndorff von Studnitz, von Pannwitz und ein Stabsarzt Dr. Herrmann. Es erscheint beim Vergleich der Offiziersverlustlisten (d. h. also der Nachrufe) anderer Regimenter zum mindesten recht eigenartig, wenn man feststellen muß, daß während der ganzen 4½ Kriegsjahre bis zum 25. Oktober 1918 aus den Reihen der Herren Königl. Preuß. Garde-Kürassier-Offiziere überhaupt nur vier tatsächlich im Kampfe gefallen sind, während die übrigen so lange „treu ihrem Kaiser und den Ueberlieferungen des Regiments“ sich in der Etappe oder im sogenannten Heimatsdienste wohler gefühlt zu haben scheinen, ... wovon vielleicht auch manch französisches Mädchen zu erzählen wissen wird!!

Kapitalistische Rache.

Der Uhrmacher R. Frikel, Breslau 9, Hirschstraße 4, gehört der Uhrmacher-Zwangsinnung nicht an. Deshalb versuchen die Zwangsuhrmacher auf alle Weise, ihn brotlos zu machen. Erst hat man ihm jegliche Lieferung gesperrt, ja sogar nur dem Transport befindliche Lieferungen angehalten und zurückgeholt, jetzt teilt uns Frikel folgendes mit:

„Ich habe heut, am 23. 10., bei der Engros-Firma für Fournituren, Oswald Lehmann, Zwingerstraße 5, meinen Gehilfen Max Rauke nach Ersatzteilen und Uhrgläsern geschickt, selbiger brachte von Lehmann selbst die Nachricht, daß die Lieferung für Josef Frikel eingestellt wird, der, Lehmann, durch andere Uhrmacher Unannehmlichkeiten habe.

Da ich mit Hilfe Lehmanns brotlos gemacht werden soll durch Sperrung der Fournituren, die ich zum Handwerk brauche, so appelliere ich hiermit notgedrungen an die Oeffentlichkeit und die Behörden. Für mich gibt es den Unterschied, daß ich nicht die Zwangsuhrmacher, sondern nur den Wucher bekämpfe, während die Zwangsuhrmacher mit Hilfe der Großhandlung Lehmann den Uhrmacher im Handwerk bekämpfen, wovon der Fall hier genügend Zeugnis abgibt.“

Wir entsprechen hiermit dem Wunsche Frikels um Verbreitung dieser unerhörten Tatsachen. Hoffentlich wird Abhilfe geschaffen. Es ist wirklich unerhört, daß ein Uhrmacher, nur weil er der Zwangsinnung nicht beitritt und den Wucher der Zwangsinnungsuhrmacher nicht mitmachen will, durch kapitalistische Niedertracht und Rachgier brotlos gemacht werden soll.

Rechtzeitig entdeckt.

Im gestrigen Abendblatt der „Schlesischen Zeitung“ finden wir eine Notiz, die so aussieht:

Prinzenbesuch in Amerongen. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ reist Prinz August Wilhelm am Dienstag wieder aus Amerongen ab. Heute trifft ein anderer Sohn des deutschen Kaisers zum Besuch seiner Eltern in Amerongen ein.

Das wäre beinahe eine böse Sache geworden. In der Wolffmeldung war von dem ehemaligen deutschen Kaiser die Rede und in der Eile mochte man das übersehen haben. Doch noch rechtzeitig wurde das böse Wort entdeckt und aus dem Satz herausgestochen. So erscheint also die Schlesische mit einer „Zensurlücke“, die sie sich selbst hinzufügte, und Wilhelm ist nicht der ehemalige, sondern eben der noch heute existierende „deutsche Kaiser“.

Die „Schlesische“ mag übrigens froh sein, daß wir nicht mehr in den Zeiten leben, wo vom 6. Armeekorps verfügt wurde, daß Zeitungen keine Lücken aufweisen dürften. Denn welches Eigenschaftswort vermöchte nicht mancher in diese Lücke hineinzudenken.

Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Die letzten Autorenabende.

Heute Mittwoch und Freitag, den 31. Oktober, finden im Rahmen der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ die letzten Autorenabende statt. Martha Redlich-Breslau liest heute abends 8 Uhr in den unteren Räumen des Gesellschaftshauses der Gesellschaft für vaterländische Kultur in der Matthiaskunst Dichtungen von Bruno Arndt.

Am Freitag, abends 8 Uhr, liest sodann Direktor Moest von der Reicherischen Hochschule in Berlin Dichtungen von dem auch in Breslau bekannten, feinsinnigen oberschlesischen Dichter Arthur Silbergleit, sowie von unserem heimischen Novellisten Paul Barsch. Karten zu diesen Veranstaltungen sind, wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, bei den Konzertdirektionen und an den Abendkassen erhältlich.

Am Donnerstag, den 30. Oktober, ist noch ein Orgelkonzert von dem namhaften Organisten der Zwickauer Marienkirche, Musikdirektor Paul Gerhardt, in Aussicht genommen. Ferner finden noch heute und morgen die letzten Aufführungen des Vollmoellerschen „Mirakels“ mit dem Chor, Orchester und Orgel statt. Am Sonnabend, den 1. Nov., abds. 8 Uhr spricht im Auditorium Maximum der Universität Prof. Dr. Th. Schube vom Schlesischen Bund für Heimatschutz über Naturschutzaufgaben für Oberschlesien. Der Vortrag wird durch 100 Lichtbilder erläutert. Der Eintritt dazu ist frei. Sonntag, den 2. November, mittags ½12 Uhr, führen die Oberklassen des Kreuzburger Gymnasiums im großen Saale des Vincenzhauses die Chöre aus Sophokles' Antigone in der Komposition von Felix Mendelssohn-Bartholdi auf. Die Ausstellung selbst wird Sonntag, 2. November, nachmittags 5 Uhr, geschlossen.

Oberschlesische Autoren.

Zwei neue Dichter wurden uns am Montag in dem recht nüchternen Vortragssaale 9 der Universität vorgestellt. Alfred Hein und Max Herrmann. Von Max Herrmann erfuhren wir, daß Reinhard ein Drama von ihm vorbereite und er selbst, unabkömmlich von den Proben, in letzter Stunde abgesagt habe. Frau Jeitsch, der Vielgewandten, hatte man in allerletzter Stunde seine Werke in die Hand gedrückt. Sie hat sich aber gut mit ihnen abgefunden. Leider läßt sich aus dem Allzuwenigen ein abschließendes Urteil über Herrmann nicht fällen. Ueberraschten in lyrischen Gedichten eine klingende Sprache und ergreifende Bilder, so ließen satirische Verse aus den „Portraiten eines Provinztheaters“ kalt. Frau Jeitsch liegen auch diese Dinge nicht recht. Alfred Hein las seine Dichtungen selbst. Das zu starke Betonen der Endsilben und die monotone Sprechweise blieben seinen lyrischen Gedichten, die aufhorchen machten, manches schuldig. In seiner Zukunfts-Novelle „Die Lohe der großen Liebe“ ging er mehr aus sich heraus. Seine Kraft liegt in der Schilderung. Natur und Menschenwerk finden einen prachtvollen Beobachter, der hinreißt. Warum er aber, mitten in die Novelle, ein Stück so nüchterner Programmrede einschiebt, bleibt rätselhaft. Besonders warm klang der gespendete Beifall nicht.

Letzte Wiederholung der Kinderchöre am 2. November.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen und besonders um den Arbeitern, die teilweise zu der Aufführung am 22. d. M. nicht kommen konnten, Gelegenheit zu geben, die allseitig so beliebten Kindermassenchöre zu hören, hat sich die Leitung der Oktoberschau entschlossen, am Sonntag, den 2. November, nachmittags 4 Uhr, die Reihe der Konzerte mit einer nochmaligen Aufführung der Kindermassenchöre — wieder zu ermäßigten Preisen — abzuschließen.

Eintrittskarten für dieses Konzert zum Preise von 3, 2, 1 Mark und diesmal auch von 50 Pfg. (alles Sitzplätze!) sind von Mittwoch morgen ab in den Gewerkschaftsbureaus, der Bibliothek und der Volkswacht-Buchhandlung erhältlich.

Lohnbewegung und Streikgefahr im Friseurgewerbe.

Zu diesem Artikel in Nr. 242 der Volkswacht schreibt uns der Friseurverband:

Wir haben dem Tarifvertrag seinerzeit die Zustimmung gegeben mit der Voraussetzung, daß die, schon damals überaus ungünstige wirtschaftliche Lage bald eine bessere werden wird. Daher sind auch die Löhne, wie sie tariflich festgelegt sind, sehr bescheiden gehalten. Leider aber sind die wirtschaftlichen Verhältnisse immer ungünstiger und teurer geworden, daß es uns Angestellten des Friseurgewerbes nicht mehr möglich ist, bei den bestehenden Löhnen von 40—45 Mark pro Woche, das für uns schon kümmerliche Dasein, bestreiten zu können. Im Publikum herrscht vielfach die Meinung, bei diesen Löhnen sei noch Kost und Logis dabei. Das trifft nicht zu. Kost und Logis müssen bei diesen Löhnen von den Angestellten bestritten werden.

Mit einer Erhöhung von 15%, wie es die Arbeitgeber wollen, können wir nicht einverstanden sein, zumal jetzt keine Besserung, sondern noch eine weitere Verteuerung der Lebensweise eintreten wird. Die Trinkgelder fließen leider nicht so reichlich, wie die Herren Arbeitgeber sagen.

Wenn gesagt wird, ein großer Teil der Gehilfenschaft hat eine größere Einnahme als wie die Meister, so trifft das nicht zu. Ein großer Teil der Gehilfen macht sich selbständig — so weit bei ihnen die Mittel vorhanden sind — und vermehren somit die Konkurrenz, was an, natürlich die Einnahmen der Meister vermindert. Diejenigen die nicht die Mittel besitzen, um sich eine eigene Existenz zu gründen, wenden sich anderer Beschäftigungen zu, wenn sie nicht die traurige Rolle eines Friseurgehilfen weiter spielen wollen. Während früher ein Überangebot von Arbeitskräften in unserem Beruf vorhanden war, so ist jetzt ein Mangel von Arbeitskräften vorhanden. Die Meister leben jetzt viel angenehmer als vor dem Kriege. Wir erwarten vom Publikum, daß es unsere Forderungen auf Erhöhung der Löhne um 30 als eine gerechte Sache betrachtet, und bei einer eventuellen Erhöhung der Bedienungspreise, die Friseurgeschäfte ebenso aufsuchen wird, wie bisher.

Die „Schlesische Arbeiterzeitung“

sucht die von der „Volkswacht“ besprochene Haussuchung Hegers zu verteidigen und regt sich darüber auf, daß die Volkswacht solche Vorgänge ausschlachtet. Wörtlich schreibt dann die „Arbeiterzeitung“: „Unsere Leser würden von solcher Kampfesweise höchst angeekelt sein. Und darum haben wir bisher darauf verzichtet, das uns in Fülle zur Verfügung stehende Material gegen die Bonzen und Führer der S. P. D. zu veröffentlichen.“ Dies kann aber die „Arbeiterzeitung“ nicht davon abhalten „aus der Fülle des Materials zu schöpfen“, sodaß die Leser der „Arbeiterzeitung“, wenn sie den wahren Sachverhalt erfahren, wiederum angeekelt sind. Um der „Volkswacht“ eins auszuwischen, greift sie den Vorsitzenden unserer Partei an. Zu dieser Angelegenheit schreibt der Genosse Weinzer:

„Die „Arbeiterzeitung“ macht mir zum Vorwurf daß ich gegen einen Angestellten unserer Genossenschaft tätlich geworden sei. Hierzu habe ich folgendes zu erklären:

Es handelt sich um einen ehemaligen Angestellten der zirka 14 Tage vorher plötzlich im Einverständnis mit dem Angestelltenausschuß entlassen werden mußte. Dieser kam an dem fraglichen Tage in eine unserer Verkaufsstellen, in welcher ich zufällig anwesend war. Sein Benehmen veranlaßte mich, ihm die Türe zu weisen. Diesem Verlangen kam er zunächst nicht nach, sondern erging sich in Beleidigungen größter Art. Es kam infolgedessen zu Tätlichkeiten, wobei ich annehme, in Notwehr gehandelt zu haben. Gewiß, man soll sich seinem Gegner gegenüber nur geistiger Mittel bedienen, aber es gibt im Leben auch Fälle, wo geistige Mittel versagen.

Dem Gewährsmann der „Arbeiterzeitung“ war aber genau bekannt, wessen Geistes-Kind sein Schützling war und warum er entlassen wurde. Dessen ungeachtet stellt die Arbeiterzeitung die Angelegenheit so dar, als wenn unsere Mitarbeiter besonders schlecht behandelt würden.“

W. W.

---

* **Die Not der Anwaltsangestellten.** Zu unserer diesbezüglichen Notiz vom vorigen Sonnabend sei berichtigend mitgeteilt, daß Herr Justizrat Dr. Heilberg als Vertreter der Anwälte am Oberlandesgericht an den Verhandlungen beim Schlichtungsausschuß teilgenommen und nicht unwesentlich zur Beilegung der Streitigkeiten beigetragen hat.

* **Arbeiter-Wohnungsbauverein Breslau.** (E. G. m. b. H.) Die am 25. Oktober im Gewerkschaftshause gegründete Genossenschaft bezweckt den Bau von gesunden Wohnungen mit Gärten in nächster Nähe der Stadt. Erstes Bauprojekt an der Huben- bezw. Beblostraße. Vorsitzender ist Genosse G. Schulz. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. die Genossen Bärhold und Sattler an. Interessenten erfahren Näheres durch Ernst Langner, Lehmgrubenstraße 85.

* **Der erste Dichter- und Tondichterabend des Humboldtvereins** in diesem Winter, betitelt mit „Allerlei Humor“, versprach recht genußreich zu werden, fanden doch bekannte Namen auf dem Programm. Unsere beliebte heimische Künstlerin, die Rezitatorin Gertrud Jeitsch erfreute die Zuhörer durch lustige Geschichtchen und Gedichte, besonders „Das arme Dirndlein“ von Roda-Roda und „Das Schneidwasser“ von Greinz sprachen an. Soubrette Landsberg vom Gleiwitzer Stadt-Theater sang mit warmer frischer Stimme die Arie der Rose Friquet aus dem „Glöckchen des Eremiten“, einige Kinderlieder und „Dorfschwalben in Oesterreich“ von Jos. Strauß. Sie erntete reichlichen wohlverdienten Beifall. Herr Faber gab sein Bestes in gut gewählten Liedern. Herr Arnfeld, Oberspielleiter von den Vereinigten Theatern, welcher, um dem Zweck des Abends zu dienen, humoristische Sachen rezitiert, verfügt über warme Empfindungsgabe und einen gewinnenden Vortrag. Alles in allem war es ein gelungener Abend, Humor von Anfang bis zum Schluß.

* **Die öffentliche Auskunftsstelle für deutsche Ein-, Rück- u. Auswanderer** (Zweigstelle Breslau des Reichswanderungsamtes) befindet sich in Breslau 18, Kaiser-Wilhelmplatz 20, Erdgeschoß, Zimmer 28 und 29 im Gebäude des Oberbergamts. Die Auskunftserteilung erfolgt wochentags von 9—11 Uhr und Sonntags von 11—12 Uhr vormittags kostenlos auch auf schriftliche Anfragen statt. Die Einrichtung der Zweigstelle Breslau erfolgte, um deutsche Auswanderer vor gewissenloser Ausbeutung zu bewahren und ihnen mit dem so notwendigen Rat und mit kostenloser Auskunftserteilung zur Seite zu stehen. Diese amtliche Auskunftsstelle in Breslau erteilt Ein- und Rückwanderern ebenfalls Ratschläge für ihr Unterkommen in Deutschland. Zu diesem Zweck und zur Vermeidung einer übereilten Auswanderung steht die Zweigstelle Breslau mit allen einschlägigen Arbeits- und Stellennachweisen in Verbindung.

* **Im Zeichen der Sparsamkeit.** Der Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung lehnte einen Magistratsantrag auf Gewährung einer Beihilfe von 1250 Mark an die Ruderabteilung einer Anzahl hiesiger höherer Schulen zum Ersatze für die ihnen durch Einbruchsdiebstähle im Bootshause Weidendamm 18 erwachsenen Schäden mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt ab.

Familiennachrichten

Nach nahezu fünfjähriger Gefangenschaft starb in Sibirien unser lieber Turngenosse und langjähriger Abteilungs-Turnwart, der Gürtler

Gustav Thon

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist nicht in Erfüllung gegangen.

Ein dauernd ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der I. Männer-Abt. der Freien Turnerschaft Breslau.

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. ... Telefon 1507. 23002

Militär-Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausführung zu schicken Ganz-Paletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Genossen!

Landleute und Heimkehrende, beim Einkauf von Möbeln aller Art wendet Euch an 25787

R. W. Stache, Berlinerstrasse 2, hptr.

Umsonst photogr. Apparat mit allem Zubehör

erhalten Sie, wenn Sie 100 meiner hochinteressant. Kunstpostkarten „Nacktheit", à 30 Pfg. verkaufen. Senden Sie mir 5 Mk. Anzahlg. und Sie erhalten gegen Nachn. u. Mk. 15.— 100 Karten u. d. Apparat. Sie verdienen so Mk. 10.— bar und den Apparat. O. Fischer, Berlin-Halensee, Markgraf-Albr. 4, Postscheck 53040 Berlin. [a

---

Goldene Trauringe Wand-, Taschenuhren Schmuckwaren Sprechmaschinen, Platten

besonders billig

LOHAUSEN

Weißenburgerplatz Nr. 7. 26113

Erstklassiges privates

Zuschneide-Lehrinstitut

für Herren- und Damenmoden

von **Augustin Winkler,**

Breslau I, Ohlauerstraße 84, 2. Etage, Eingang Schuhbrücke 77 a. 2. Et.

Neue Kurse

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Prospekt gratis und postfrei. 1425d

Immalin

Schuh-Putz

altbewährt!

Ueberall zu haben!

Zur Beachtung! Frauen! Lassen Sie sich nicht irreführen durch teure nutzlose Präparate, sondern bestellen Sie bei krankhaften Störungen sofort mein garant. unschädl. sicher wirk. Mittel zu 15 u. 16 Mk. Erfolg schon nach einigen Stunden. Viele freiwill. Dankschreiben. Frau K. in G. schreibt: Ihre Sendung hat mir gute Dienste erwiesen und werde Ihre Tropfen allen Bekannten empfehlen. Diskreter Nachnahmeversand durch

25038 Versandhaus Merkur, Beuthen O.-S. 15.

Nach Maß!

Militärmäntel, Decken

sowie alte Garderobe jeder Art und Stoffe werden nach neuesten Modellen zu eleganten

Kostümen, Damen-Mänteln Röcken, Mantelkleidern etc.

Erstklassige Schneiderarbeit! schnell, tadellos und billig gefertigt!

V. Baumgarten, Ohlauerstraße 46, I. Etg. Eingang Neue Gasse. 26483

Versandgeschäfte

welche mediz. u. pharmazeut. Artikel vertreiben, wenden sich zwecks Offerte umgehend an

Max Hahn G. m. b. H., Berlin S.W. 68.

R. 2.

Zurückgekehrt!

Dr. Paul Cohn

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskranke

Gartenstraße 63

Fernruf: Ohle 961

Wer nimmt ein Mädchen, 10 J., evgl., in Pflege für 30 Mk. monatlich. Nähe Mühlchen bevorz. Offert. u. P. 138 Exped. d. Volksw.

Warnung!

Schulden, die meine Frau Emma Winkler geb. Koppa auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht. 26607

Rob. Winkler, Kreitenstr. 46, II.

Damenhüte

in Velour, Filz und Sammet empfehlen:

Freund & Krebs

Filzhutfabrik, Carlstraße 30 neben der Hofkirche.

Hüte jeder Art werden umgeformt

Hygienische Frauenartikel

Spülspritzen, Irrigatoren, sowie jede Art Gummiwaren.

Prospekt geg. Rückporto.

Pharmazeut. Versandhaus

Frau C. Helbing,

Breslau X. Kohlenstr. 13, ptr. r.

Gummiwaren

jeder Art

Leib- u. Monatsbinden

Spülspritzen, Irrigatoren

sowie sämtliche Frauenartikel

Preisbuch kostenlos gegen 30 Pfg. Marke.

Frau A. Gebauer, Breslau I, Junkernstr. 1, II.

Ecke Fried.-Wilhelmstr. 56

Wochenpflege-Artikel

25538

Versand u. Einzelverkauf im

Gummi-Geschäft

Clara Reader, Gartenstr. 63, hochptr.

Flechtenleiden jeder Art selbst in hartnäckigst. Fäll. wird rasch beseitigt durch unseren Flechtensalb (Reichspat.)

Zahlr. Dankschreiben. Prospekt gratis. Wilburger & Co., Stuttgart 370.

Kurt Pätzold, Lehrer für

Sprechleidende

(Stottern, Sprechangst) Auskunft bereitw. 6—8 Uhr nachmitt. Zahlr. Dankbriefe über erfolgreiche Tätigkeit.

Breslau, Rehdigerstr. 12, 2.

Hygienische Bedarfsartikel

Prospekt 3, Postlagerkarte 63 Breslau 17. [26576

Möbel

komplette Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer einzelne Möbelstücke selbstgefertigte Polsterware kompl. Küchen

zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung

S. Osswald

Albrechtstr. 6 Ecke Schuhbrücke

Kritik am Weib

Sensationelle, Aufsehen erregende Enthüllungen a. d. weibl. Geschlechtsleben. Buch n. 1.30 Mk. b. Voreinf. im versch. Brief. Prosp. grat. g. 5 Pfg. Rückporto durch:

Breslau I. Postlagerkarte 145.

Reine Wolle

Albert Fuchs,

Schweidnitzerstrasse 49.

Kauf

Schallplatten

Walzen

auch Bruch, tauscht oder kauft zu höchsten Preisen

Musikhaus 21648

Albert Jeske, Breslau

Friedrich-Wilhelm-Str. ... Telephon ...

Ich suche gutes, gebrauchtes

Piano

zu kaufen. Angebote unt. R. 126 an die Exped. d. Ztg. 22918

Nähmaschinen

kauft, repariert

Mechaniker Wittich, An den Kasernen 1/2. 1293d

Alt. Kupfer, Zink, Blei, Messing, Zinn

10454

zahlt höchsten Preis

Otto, Kohlenstr. Nr. 8.

Fernspr. 1908

Alte abgespielte

Grammoph.-Platten

auch Bruch und Walzen

kauft zu höchsten Preisen

Carl Speckau,

Ring 54. 28713

Schuhmachermaschine

zu kaufen gesucht. [26282

Dittner, Berlinerstr. 45, I.

Größ. Post., auch einzel. Prismen-Ferngläser sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 137 an die Exped. d. Volksw. [25535

Nähmaschinen

gut erhalten, gesucht. Offert. m. Pr. an Freund, Breitestr.

Verkauf

1 Schrank, 1 Ausziehtisch, preisw. an Privat zu verkauf. Viktoriastr. 34, II (Haack)

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus Stube u. Küche, 1400 Mk. Einzelmöbel sehr billig bei M. Kleiner, Friedrich-Wilhelmstr. 12, I (am Wachtplatz)

Schlafzimmer

1500.— Mk. komplett.

Albrechtstraße 14.

Kochmaschine, Schür., etc., billigst Dallmann, Neuderstr. 84, r.

Gut erhaltener Burschen-Ueberzieher zu verk. Näh. bei Pletcha, Kloster-Straße 132. 1466d

---

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Dittner, Berlinerstraße 45, I.

Kinderwagen, Nähmaschinen, Grammophone,

Lauten, Mandolinen, Violinen, Gitarren, Zithern, Zieh-Harmonikas, Leiterwagen, Selbstfahrer, Kinder-Klappstühlchen, nur das Beste vom Besten.

Teilzahlung gestattet.

Mücke, Weidenstr. 25, II.

Goldene Trauringe

verfertigt billig Graumann, Klosterstr. 28 I.

Chaiselongue 75 Mk.,

Umbau-Sofa (neu) in Plüsch und Stoff 250 Mk., wegen Platzmangel sofort zu verk. bei Werner, Beuthenstr. 19, Gartenhaus 2. Etg.

Küchen

26136

kompl., noch sauber lackiert 390.— Mk. Albrechtstr. 14.

Für 6—7jähr. Knab. Mant. und Garnitur zu verkauf. Ursulinerstraße 17, Gth., I.

Winter-Paletot und Joppe, gut erhalt., für große Figur, billig zu verk. Kreutzer, Kantstr. 36, ptr. r.

Damen-Fahrrad

Gummi, Freilauf, billig. Pahl, Nadh., Teleph. 2790, Gräbschenerstr. 62. 26436

---

1 Paar Herrenschuhe

Größe 42, zu verkaufen bei Pichult, Goiel bei Breslau, Dorfstraße 4a. 1462d

---

1 Kaninchenziege mit 3 Jung. ist zu vk. Steinauerstraße 3, 3. Etg. 26607

Kaufe in Breslau

nur noch heute Donnerstag, den 30. Oktober

Alte künstliche und zerbrochene

Gebisse

Zahn bis 4, 6, 8 und **12 Mk.**

Gebisse bis 300 Mk.

Gebisse in Gold und Platin zu jedem Preis

Brennstifte Stück bis 30 Mk.

Platin Gramm bis 70 Mk.

Einkauf findet statt 26400

In Breslau im Hotel Deutsches Haus Albrechtstr. 22 1. Stock, Zimmer wird angeschrieben.

Waschanstalt

SANITAS

Breslau-Kleinburg

Telephon Ring 4969

Lieferung in 8 Tagen.

Ein Buch, das in keinem Arbeiterheim fehlen darf. ist:

Die Beichte einer Verlorenen.

Ein großartiges Werk voller Spannung und furchtbarer Lebenswahrheit. Das Schicksal eines jungen Mädchens, das durch unsere elenden sozialen Zustände auf Abwege geraten. Eine Mahnung an alle jungen Mädchen. Ein Sündenspiegel des Kapitalismus. Bisher 80 000 Stück verkauft. Sofort bestellen, da Vorrat gering. 3.— Mk. Lichtes-Verlag, S 184, Jena 55. 26583a

---

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Für schles. Zeitung (Tendenz U. S. P. D.) wird zum sofortigen Eintritt ein

Redakteur

gesucht. — Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts unter D. 139 an die Exp. der „Volkswacht" erbeten. 26498

Herren-Kleider-Fabrik!

Tüchtiger Zuschneider

per 1. Dezember gesucht. Vorstellung von 1—2 Uhr.

F. Jeraslaw, Neue Graupenstraße 9, III. 1468d

Schneider

außer dem Hause finden lohnende Beschäftigung bei R. Schacher, Salzstraße 21. 26543

Gute Rock- und einen Tagschneider

sucht Paul Spiller, Freiburger Str. 31 ptr. 26511

Sakko- und Ulsterschneider

wollen sich mit Probearbeit und Ausweis für dauernde Beschäftigung melden bei 1465d

Schneidermstr. Polawski, Neuschestraße 65, IV.

Schneider und Schneiderinnen

auf Schürzen für Heimarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung. C. Lewin, Theaterstraße 4. Meld. m. Ausw. zw. 3—4 Uhr nachm. 26478

Einen älteren Tischler

auf verschiedene Arbeit sucht bald bei freier Verpflegung

26446] Max Richter, Hünern bei Breslau.

Möbeltischler

auf fourn. Arbeiten, stellt ein 26448

O. Seybold, Fichtestr. 4.

Schneidergesellen

nur auf gute Maßarbeit, bei hohen Stundenlohn können sich sofort melden 26462

Bekleidungshaus A. Barczyk, Gneisenaustr. 1.

Ziegeldecker

sucht **Rudel, Bedachungsgeschäft,** Breslau, Brigittenthal 24. 25101

Tüchtige Strohhutarbeiter

stellen sofort ein 26551

Heinrich Pätzold, Hutfabrik,

Neuschestraße 51 (Miepoldshof).

Junger Laufbursche

kann sich melden 26509

J. Glücksmann & Co., Ohlauer Str. 71/73.

Lehrmädchen

die das Strohhutnähen erlernen wollen, können sich sofort meld. n. Meldungen: nur vormittags zwischen 8 und 12 Uhr.

Louis Silberstein, Strohut u. Filzhutfabrik, Freiburgerstraße 36. [26545

Tüchtige Näherinnen

auf bessere Damenwäsche finden dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit II. Stock. Ablieferung 8—10 und 3—5 Uhr. 26368

Leinenhaus Bielschowsky, Nikolaistraße 74/76.

Näherinnen zur Damen- u. Kinderkonfektion

sucht Härtel, Matthiasstr. 188

Tüchtige Näherin

auf gr. Mäntel, 10 Mk., sofort gesucht. 26541

Rauprich, Augustastraße 226 II.

Maschinennäherinnen

außer dem Hause können sich melden bei 26541

R. Schacher, Salzstraße 21.

Schneiderinnen!

auf Kindersachen, farbige u. Breitschwanzmäntel melden sich

Gebr. Peiser, Schweidnitzerstr. 38/40.

Tüchtige Näherin

zur Damen-Konfektion und Leinen-Kleider melde sich

Haude, Westendstraße 24, I.

Jacken-Arbeiterinnen Taillen-Arbeiterinnen Rock-Arbeiterinnen Zuarbeiterinnen

zum sofortigen Antritt gesucht. 26...

Grete Heinicke, Tauentzienstraße 10.

Geübte

Pelzmaschinennäherin

gesucht

26482 **M. Boden, Ring 38.**

Weißnäherin

an saubere Arbeit gewöhnt, bei sehr gut. Lohn in und außer dem Haus, für dauernd gesucht. Garn wird geliefert, die Arbeit ist zugeschnitten.

Albrechtstraße 18, II.

Geübte Weiß-Näherinnen

für meine Arbeitsstube zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen im II. Stock, Ablieferung, 8—10 und 3—5 Uhr. 26371

Leinenhaus Bielschowsky, Nikolaistraße 74/76.

Näherinnen

26486

außer dem Haus auf Leinen-Kleider bei hohen Löhnen sucht Siminauer, Sonnenstraße 40, I.

Geübte Näherin

auf conf. Mäntel 7—10 Mk. sucht 1455d

Schwarz, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 106.

Heimarbeiterinnen

10501

für Leinenkleider. Hermann Gotthilff, Blücherplatz 20.

Frau und Mädchen

zur Damenk., Leinen, Röcke u. Blusen können sich melden

Danisch, Bergmannstr. 5 ptr. 14616

Wickel- und Zigarrenmacherinnen

melden sich Gabitzstraße 22 im Zigarrengeschäft.

Erstklassige Tag- und Stückschneider

1469d

für die Werkstatt oder außer Haus sof. gesucht.

Brunner & Selz

Schweidnitzerstr. 43, I.

Tischler

26504

auf gute geschweifte Arbeit gesucht Ekke, Gabitzstr. 22.

Kräftiger Bursche

als Aufzugführer kann sich melden bei 1468d

Geppert, Junkernstr. 41/43.

Lehrmädchen

mit guter Handschrift für m. Wollwaren-Engrosgeschäft gesucht.

A. Gotthilf

Blücherplatz 20.

Schriftl. Meldg. erwünscht.

Tüchtige

I. Martinofen-Schmelzer

für hiesigen Betrieb sucht

Akt.-Ges. Ferrum

Bogutschütz-Süd bei Kattowitz O/S.

Tüchtige Joppennäherin

außer dem Hause sucht Krutsch, Weinstraße 20, 1. Etage. 26325

Suche fleißiges, sauberes

Mädchen

für kleine Landwirtschaft nach der Altmark, bei gutem Lohn und guter Verpflegung

Otto Preuss, Großwanzer

Bahnstation Osterburg Altmark. 26316

Eine Wäsche-Ausbesserin

kann sich melden bei Skupin, Neue Matthiasstr. 1.

Näherin!

auf Konfektion, Blusen und Röcke i. i. m. Göthestr. 91 III r.

Bedienung

gesucht

Pirle, Rosenthalerstr. 27, Droger.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Frölich, F. reelle Möbel u. mäß. Preise, neu und gebraucht Weißenburger Straße 9

Alkoholfreie Getränke.

Brünig-Branse, [illegible]
Demmig-Branse Rosenthal Tel. 2065
Sauerbrunnen Matthiasstr. 123.
Speck & Gäring Telephon 4402
Thomas-Brause, Hubenstr. 84. Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

Eising, D., Grenzstraße 1 Schneidermstr.
Dittmann, Tauentzienstr. Nr. 45
„Elegant", Poststraße 2.
Ramb, Hadern-Werkstätte, Poststr. 5
Hänel W. M., Opitzstraße 59
Rolub, Hugo, Rosenthalerstr. 20
Merkur, Nicolaistraße 53.
K. Bartetzko, Nicolaistr. 43 Anfertigungen auch nach Maß
„Presto", Augustastr. 218 Telephon 7724
Scharfenberg, Osk. Gartenstr. 20
Siegfr. Sadowastraße 55 57
Thiel, Julius, Schneidermeister Rosenstraße 35, I
Tripke, Herm. Freiburg. Str. 20
Eduard, [illegible] Herrenstr. 7
Mondo-Institut [illegible] Kaiser-Wilhelmstr. 19 [illegible] Inh.: [illegible] Herzogstr. 13
Wolf, August, Augustastr. 122

Bäckereien und Konditoreien

Beichel, Jos., Augustastr. 109
Benke, Karl, Bohrauerstr. 18
Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
Bumbke, Jos., Scheitn. Str. 44.
Dulog Hans, Rathenstraße 29.
Kiebig, Paul Hubenstraße 109
Förster, Marie, Schönstr. 7
Kreitz, Karl, Oberstraße 29.
Gelbe A., Georgenstraße 1
Griebsch, Aug., Fr.-Karlstr. 63
Gühr, Karl, Hildebrandtstr. 3.
Salawski, verw., Rosenth. Str. 26
Nixdorf, Marie, Hubenstr. 93
Ohnesorge Weinstr. 68 [illegible]
Pantke, Theod., Allenstr. 11.
Rauer, Ph., Tauentzienstr. 188
Seydold, Hugo, Hubenstr. 40
Siewolke, Reinh., Hubenstr. 9
Werner, Otto, Bergstr. 30.

Band

Paul Cohn Schmiedebrücke Nr. 28. Blumen, Federn, Bänder, Samt, Borten, Haarrüche.
M. Wehner & Co. Neue Schweidnitzer Str. 5a Filiale Gartenstr. neb. Reichshof Blumen, Federn, Reiher Weißwaren, Trauer-Art.
Schäffer, Ring 23.

Bandagisten

Maltze, Fr., Am Rathaus 20/21
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Kutsche, Karl, Gartenstraße 54.

Beerdigungs-Institute und Sargmagazine

Feilhkiewicz, [illegible], Matthiasstr. 107
Beiler, Jos., Gräbschener Straße 95.
Benedix, Ghr., Fr.-Wilhelmstr. 1
Heimann, E. Klosterstr. 93 97. Fernsprecher 170.
Roschel's, Helm., Wwe., Matthiasstr. 77
Kutzler, Franz, Fr.-Wilh.-Str. 71
Molke, Albert, Tiergartenstr. 63. Tel. 6076
Kalle vorm. Thiemann, Matthiasstr. 174.
„Pietät", Schuhbr. 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Wehn, K., Kupferschmiedestr. 55

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen

F. Berner, Schuhbrücke 28/29 Telephon 1567 Mech. u. Elektrot. Rep.-Werkst.
Burkiewicz Nähel. Ohle 57
Raschle Paul, Gräbschener Str. 73. Tel. 7242.
Riese, Artur, Neudorfstr. 42a.
Preissler, A., Gartenstr. 28 pt. Telephon 9222.
Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11. Tel. 9386
Weinrich, Wilh., Herrenstr. 90

Beleuchtungs-Artikel

Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11673.

Berufskleidung, Wäsche.

Afchkowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.
Mamlok, J., Kupferschmiedestr. 12

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, H., Gräbschener Str. 14, Bettfedern-Rein., elektr. Betr.
Silling, F., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Oel.: H. Jahn, Haus-Bier, Vorzügliche Küche.
Grüner Polack, Neuscheitr. 64, P. Onabinf.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Menzel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Mitschke, Paul, Nikolaistr. 53.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 76.
Wiese, F. W., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze

Mäge, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie

[illegible] Rosenthalerstr. 11/13
Blusen-Wolf Gartenstr. 50

Brückenwaren

Lehnde, M., Frankfurter Str. 60
Schönfelder, G., Weißenbstr. 25 Teleph. 2390.

Bürstenwaren

Tickmann, E., Neudorfstr. 73/75
Eberhardt, M., Bohrauerstr. 15
Hoffmann, Gebr. Gartenstr. 71 Junkernstr. 7 billiger Einkauf für Händler
Lenk, A. G., Lehmdamm 14
London & Co., Oderstr. 5
Schlesinger, O., Klosterstr. 41 Matthiasstr. 16
Werner, F., Allenstr. 30.

Cafés und Konditoreien

Zum Baronhof Lehmd. 2 Tel. 11310
Hoffmann, Ida, Allenstr. 13
Café Dolkel, Gräbschenerstr. 10.
Café Corso Inhaber: C. A. Seiffert Täglich Künstler-Konzert
Pniower, M., Lehmgrubenstr. 4?
Woyan, Karl Lehmgrubenstraße 75

Café und Restaurant

„Schwarzer Hund" Höschenstraße 35

Damen-Hüte

M. Anders Nachflg. Fried. Str. 21. Tel. 7194 Stroh- und Filzhutfabrik [illegible]
Schwarz, R., [illegible], Neuscheitstr. 57

Damen- und Kinderkonfektion.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben

Alexander-Drog. E. Meder [illegible]
Alpha-Drogerie Kaiserstr. 19. Tel. 4125.
Allen-Drogerie, Allenstr. 18
Augusta-Drogerie Augustastr. 22 Inh. G. Kurth
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alf., Weinstr. 68.70.
Brückner, Fr., Klosterstr. 49
Diana-Drog., Glog. Str. 1 und Venus-Drog., Leuthenstr. 69, Inh. Paul Kanisch Teleph. 2298
Drogen-Haus Stiller [illegible] Teleph. 6756
Drogerie weiß. Kreuz, Tauentzienstr. 41
Germania-Drog., Höschenstr. 76
Gröschel, Franz Leuthenstr. 60
Habermann, B., Trebnitzerstr. 12
Hirsch-Drogerie [illegible]
Horn, Ernst Bismarckstr. 21.
Hygiea-Drogerie Inh. Sowade Klosterstr. 147
[illegible] Wielgerstr. 17
Linné-Drogerie Inh.: Wiercioch, [illegible] Str. 22
Luisen-Drog., Nord-E. Herderstr.
Menzebauer, R., Neuscheitr. 19.
Nowak, Simon, Weißenbstr. 48
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sarlitz's-Drog., Matthiasstr. 82.
Viktoria-Drogerie [illegible] Telephon 2848
Wäld-Drog., Rosenth. Str. 13
Wittmer, P., Gräbschenerstr. 23.
Zobten-Drog. [illegible]

Druckereien

Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 58.
Vogel, G., Klosterstraße 22 24.

Düngemittel

Milch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Bogatsch Fr., Höschenstr. 79
Büchmann, R., Hubenstr. 34/36
Kneel & Sent, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Sch., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr. Schmiedebrücke 24
Herrmann, E., Bohrauerstr. 17 Telephon 5714
[illegible], Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Kaiser Nachflg., Adalbertstraße 18.
Klachla, O., Weidenstraße 18.
Paesler, Friedrich Moltkestraße 15
Prätzel, Paul, Gartenstr. 9
Richter, W. Gabitzstr. 11
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91/93
v. Taschitzki, A., Nchf., Klosterstr. 75

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Gluth, L., Neumarkt 10 E Breitestr.
Gallek, Lehmgrubenstr. 9 Telephon 5612
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, A. P., Bismarckstr. 25.
Heidenreich, Rich. Fischergasse 4
Kaiser Klosterstraße 68 vis-à-vis Lützowstr.
Killmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 12190

Fahrradhandlung

Kluger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948 Autogene Schweiß-Anstalt.
Mühle, Anna, Vorwerkstraße 5
Phillipp, Max, Allenstr. 91.
Schlome, Paul, Tauentzienstr. 145

Schmidt & Kanold, Bischofstr. 3
Schubert, H., Gräbschener Str. 58
Seidel, Richard, Allenstr. 20.
Steinicke, Fritz, Striegauerpl. 13
[illegible] Lehmgrubenstr. 80
Swientek, [illegible], Gräbsch. St. 83
Swiertz, M., (Inh. Albert Hecht) Matthiasstr. 23
Menehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Miersch & Gruel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Inh. [illegible], Altbüßerstr. 50
Felix, G. Färberei und chem. Wäscherei Breslau 24 Gräbsch. Str. 249/51
Helling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.
Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Ring 23

Fische, Räucherfischwaren u. Delikatessen.

Oberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Altonaer Fischhalle Presto I, Neumarkt 3/4 Fernsprecher 7071 am Blücherplatz.
Wilsch A., Gräbschenerstr. 96.
[illegible] Tauentzienstr. 192

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schinken), Tauentzienstr. 1b.
Bartsch K., Matthiasplatz 19
Bauer Kurt. Heinrichstr. 19a.
Brinkle O., Bohrauerstr. 40
Dittrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30
Elsner, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann B., Lehmdamm 56
Hardtrich, Fritz, Schwerinstr. 5.
Helwich A., Schwerinstr. 51
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Hoyer, Robert, Striegauerstr. 1.
Jacob Max, Bohrauerstr. 85.
Kahl, Fritz, Klosterstraße 7
Kurkawe, Neudorfstraße 28.
Kutsche, H., Fried.-Wilhelmstr. 92.
Klemmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorek Hermann, Allenstr. 68
Lorenz, Karl, Ohlauerstr. 81
Steinhold, Richard, Neumarkt 14
Melzer Karl, [illegible] 19 20
Merettig, Kern, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Pauß Reinhold, [illegible] 54.
Petrow Friedr., Leuthenstr. 29.
Pflug, Carl, Bärenstraße 30.
Rademacher, A., Schneiderstr. 3
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 80
Schmidt Franz, Albrechtstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 5.
Schubert, Karl, Allenstr. 82
Schütz, R., Hubenstraße 87
Stenzel, Jul., Frankfurterstr. 169
Strickel, Gustav, Nikolaistr. 70
Ueberrück, B., Lehmgrubenstr. 87/89
Walke, Karl, Schleiermacherstr. 45
Weisert, Louis, Klosterstr. 50
Weiß, Georg, Nicolaistr. 1.

Frack- und Masken-Verleih-Institut

Mende, M., Schuhbr. 84 Tel. 10218
[illegible] Tel. 10779

Friseurgeschäfte

Siedmann, Kurt, Gräbsch. Str 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren

Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
[illegible] Hubenstraße 31
Marcinczak, am Hauptbahnh. 1, Gartenstr. 103
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 75
Schimmerlich, Hel., Höschenstr. 79
Thiel, R. Schmiedebr. 17 18 Gräbschenerstr. 20 Ohlauerstr. 64 65

Gardinen, Teppiche

Bielschowsky Fd. Jr. Nikolaistr. 73–78

Gasthäuser u. Hotels.

Humbel, Karl, Stockgasse 17
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Weinberg, Schwertstr. 7

Gastwirtschaften

Schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
„Schwarzer Adler" Bismarckstr. 21 Sonntag und Mittwoch Tanz
Adler, Ernst, Neudorfstr. 89.
Allert, W., Trebnitzerstraße 50.
Antonienhalle, Antonienstr. 22
Abelt, Wilhelm, Friedrichstr. 41
„Apollo" Herdainstr. 100 Jed. Sonntag u. Mittwoch Tanz Jed. Sonnabd. Vereinsvergnüg.
Arlt, Gustav, Lohestraße 53
Viktoria-Säle, Sonnenstr. 40.
Bartsch, Richard, Herzogstr. 29
Becker, Adolf, Rodestraße 18
Bergkeller Jeden Sonnt. u. Mittw. Tanz Im Garten Konzert
Brandt, Agnes, Margarethenstr. 11
Ballhof Schießwerderplatz 12 Jeden Mittwoch u. Sonntag Tanz

Gastwirtschaften

Dienerth, A., Mühlgasse 24
Bierglocke Weinstr. 73 2 große Vereinss. Jed. Sonnab., Sonnt. Musi Unterh. Gute Kochfleischküche „[illegible]"
Blaschke, B., Trebnitzerstr. 50
Buchwald, Carl, Lößichstraße 7
Boer, Berta, Viereturmstr. 14
Bräuer's Festsäle Gabitzstraße 20/22 Sonntag u. Mittwoch Tanz
Zum Bürgerheim, Gabitzstr. 56
„Bürger-Park" Krietern, Inh. H. Neuberger Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Central-Ball-Saal [illegible] 50/52 Besitzer: A. [illegible]
Jeden Sonntag und Mittwoch Gr. Tanz
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Cordes Nachf., [illegible]
Stadt Danzig Matthiasstraße 91
Deinert, G., A. d. Kasernen 6 c
Demuth, Pauline, Frankf. Str. 207
Denk, Friedr., Klosterstr. 44
Derber, Karl, Bartschstr. 6.
Dittrich, Luise, Schwerinfeldstr. 16
Drescher, Fritz, Siebenh. Str. 16
Drehler, Ad., Gr. Dreilindenstr. 22
Donner, P., Herdainstr. 25
Dürrgoyer Bierhalle, Schößstr. 9
Eck, Selma, Schießwerderstr. 39.
Eckmeyer B., Rosenth. Str. 27
Ehrlich, Gottl., G.-Frentz.-Str. 25
Zur Endstation Koln., Tel. 9468, Tauentz. Str. 188
Zur Erholung Eichenparkstr. 44 Pöpelwitz
Edmund Eule Kirchstraße 84.

Gastwirtschaften

Hofmann, Max, Kupferschm. Str. 26
Hübner, Paula, Hummerei 13
Hanke, B., Hedwigstraße 29.
Jauer, Herm., Viktoriastr. 42/44
Kalitowsky, E., Höschenstr. 26
Kalinke A., Hubenstraße 12
Kapisch, B., Weinstraße 88.
Karsch, Paul, Lohestraße 38.
Kipke, Herm., Frankf. Str. 72
Königshaus Lohestr. 43/47 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend [illegible]
Klosterplantage Ofener Str. 122 Jed. Mittw. u. Sonnab. Tanz
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Weißenbstr. 74.
Kretschmer, Anna, Tauentzienstr. 143
Kobelzky's Gesellschaftshaus früher Sanssouci, Mehlgasse 11 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz
Kunze, Max, Neue Weltg. 14
Kurgarten Frankfurt. Str 203. Endst. Lin. 6 Angen. Fam.-Lokal, schön. Gart. J. d. Sonnt. u. Mittwoch: Tanz
Langwitz, Georg, Ofener Str 78
Lissak, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67
Lode, Daniel, Tauentzienstr. 161.
Loebel, Berta, Ofener Str. 6
Ludwig, Fritz, Gräbsch. Str. 122
Ludwig, Victoria, Westendstr. 26
Lutowitz, Paul Margaretenstr 28
Lück, Pauline, Viertermstr. 2
Maciejewski, Alois, Uferstr. 26
Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 31

Gastwirtschaften

Swoboda, Victor, Boh. Str. 45 b
Thaler, Ernst, Berliner Str. 85
Thomas, R., Trebnitzer Str. 21.
Tilzes Sonntag-Ruhe [illegible] 1 Tel. 2635
Treffer, Edwin, Scheitn. 83/85
Treffer, Reinh., Keberberg 13
Zum Turnhof, R. Antonienstr. 4
Ulrich, Aug., Kohlplatz 1.
Villa Liebig, [illegible] Liebigstr. 3
Konzerthaus Volksgarten Michaelisstraße 48 Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert
Wagenknecht, R., Anderssenstr. 28.
Walla, Auguste, Klosterstr. 125
Weide's Festsäle Pöpelwitzstr. 23 Tel. 8431. Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Welz, Anna, Kl. Holzstr. 5
Wiesenthal Kaiser-Wilh.-Str. 219, Endstat. d. Linie 2. Inh.: A. Hannig. Jed. Mittwoch u. Sonntag Tanz
Winkler, Viktoria, Kirchstr. 7
Wittwer Otto Hubenstr. 15
Wosnitza's Restaurant Lohestr. 5. Straßenbahn 6 Anerkannt gute Küche.
Wybranietz, Jos., Neudorfstr. 112.
Zitzner, Karl, Lohestraße 61
Zielasik, Otto, Kurfürstenstr. 10
Zoubliek Ant., Königsplatz 10
Zumgold, [illegible], Schmiedebr. 72
Zur Gröschelbrücke Oswitzer Chaussee Jeden Sonntag: Tanz

Die Sozialisierung

fördert jeder

Angestellte, Beamte u. Arbeiter

der sich dem

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"

anschließt. Beitrittserklärungen werden in nachstehenden 15 Verkaufsstellen entgegengenommen:

1. Matthiasstr. 122
2. Leuthenstr. 33
3. Bärenstr. 28
4. Schwerinfeldstr. 23
5. Hubenstr. 94
6. Deutsch-Lissa
7. Tauentzienstr. 149
8. Gräbschenerstr. 48
9. Bohrauerstr. 18
10. Striegauerplatz 11
11. Ottostr. 3
12. Hartlieb 13
13. Oels, Marktstr. 14
14. Neumarkt 12
15. Oels, Nachodstr. 1

Gastwirtschaften

Exner's Etabl. empfiehlt Saallokale f. Vereine u. Mauritiuspl. Versammlungen.
Fiedler, Rob., Bohrauer Str. 56
Konzerthalle Fledermaus Neumarkt 10 Teleph. 11576
Folgner, Erich, Hildebrandtstr. 9
Folgners Restaurant Ofener Str. 134/36 Jed. Mittwoch u. Sonnab. Tanz
Follmer, G., Lohestr. 19
Franke, Anton, Tauenb. Str. 173
Freyer, Emil, Michaelisstr. 3
Gawellek Franz, [illegible] 10
Zur Feldquelle, Feldstr. 13
Gasthaus Zum Gellhorn Gellhornstraße 1 Inh. Eysmann (früh. in Lissa) Vereins- und Fremdenzimmer
Zum Gerichtskretscham, [illegible] 11
Gernoth Franz, Frankf. Str. 69
Gickmann, Herm., Brock. Str. 7
Glaser, Ernst, Ofener Str. 27
Gleiß, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11, L. Ullrich, Sonnab. u. Sonnt. musi. Unterh. Küche z. kl. Preis.
Gold. Daniel, Schwagasse 9.
Gornik, Joachim, Flurstraße 2
Goret, W., Grünstr. 2
Görlich, Paul, Langegasse 46
Grebarsche, Ernst, Bärenstr. 22
Griebsch, Auguste, Lehmdamm 45
Gruttke, Dom., Michaelisstr. 24.
Güldner, Berta, Brommystr. 46
Gürtlers Nachf., Theresienstr. 11
Handke, Adolf, N. Adalbertstr. 113
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Hentschel's Festsäle Frankf. Str. 11/15 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Hiebig, Karl, Herdainstr. 22.
Hiller, Karl, Richardstraße 60.
Zum roten Hirsch Bohrauerstr. Ecke Brunnenstr.
Hoffmann, Anna, Anderssenstr. 4.

Gastwirtschaften

Markthallen-Restaurant Münzstraße 16 Anerkannt beste warme und kalte Küche.
Zum gr. Meerschiff Reuscheistr. 29 E. Vogel
Mieske, Ernst, [illegible] 12
Mittmann, Bismarckstraße 5.
Mieglich, Anna, Margaretenstr. 33
Graf Moltke Frankf.-Str. 71 Telephon 6037 Musikal. Unterhaltg. [illegible]
Mübeling, Ida, Bergmannstr. 12
Noak, Schmiedebrücke 48.
Stadt Ohlau, Klosterstr. 141
[illegible]
Pantke's Nachflg., Inhaber: Schmidt Hubenstraße 50
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
Pavel, Paul, Striegauer Str. 11
Petrusky, H., Stockgasse 10
„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45 Gute bürgerliche Küche.
Pflaume, Gust., Lohestraße 77
Pietsch, P., Lehmgrubenstr. 84
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Ploschke, Emma, Neumarkt 37
Posnansky, W., Frankf. St. 174
Pretsch, Rich., [illegible] 89
Rode, Heinrich, Sonnenstr. 14
Raguse, Wilh., Ofener Str. 8
Reimann, Rich., Sadowastr. 40
Reiser, Louis, Sedanstr. 7
Sabisch, Marie, Frankf. Str. 49
Saremba, Gertr., Westendstr. 73.
Sährig, Karl, Neudorfstr. 23 Ausspannung u. Fremdenzimmer
Schiller-Heim, Wäldchen 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Kochfleischküche
Schlesier, Hubenstraße 21
Schmidt, Herm., N. Kraft. Str. 175
Schmidt, Nicol., Tauentz. Str. 172
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145
Schädel, Erich, Michaelisstr. 88
Schönfeld, Arno, Oelsner Str. 8.
Schreiber, Paul, Frankf. Str. 168
Seibt, Wilh., Posenerstr. 25.
Spoda, Thomas, Kanalstraße 2
Springer Karl, Brommystr. 58
Straul, Michaelisstraße 71.
Strauß, Max, Vinzenzstr. 8.
Stempinski, Ida, N. Taschenstr. 1a
Stephan, R., [illegible]

Gelegenheitskäufe

Drabner Herm., Hirschstr. 23
C. Zeibel, Blücherplatz 19 Blusen, Röcke, [illegible], Damenkonf., Kinderkleid. — Stoffe aller Art —
Radel, verw. [illegible], Friedr.-Wilhelm-Str. 83
Rebon, Marg., Tauentz. Str. 100

Gelegenheitskäufe Ein- und Verkäufe

Haucke Nikolaistr. 63b kauft alles! Gold, Silber, Uhren, Brillanten Photo-App., Pfandsch., Fahrr.

Gemüse

Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen

Biehan, Karl Tauentzienstr. 89, Fernsprecher 1515
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Toege, Carl, Neudorfstr. 90
Schröder, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grabdenkmäler

Borngioli & Sohn Lohestr. 75 Teleph. 9266
Danto, A. Wwe., An der Gröschelbrücke
Exner, C., vorm. V. Kamm Matth. Str. 3. Tel. 7908
Franke, C., Palmstraße 19. Frankf. Str. 194 Gräbschen Endst. b. Straßenb.
Künzel & Hiller [illegible]
Passauberger R. Nachflg. Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88
Siegert, R., Steinstr. 85, Tel. 8830 Of. Str. 105, Tel. 11989
Wilberg & Feldermann Matthiasstr. 35 [illegible]
Wolf Lohestr. 21, Teleph. 3857 Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder

Gabersch, Jos., Höfchengasse 2

Gravieranstalt

Hübsch, L., Hintermarkt 4 Fernspr. 97, Ecke Ring

Gummiwaren

Roeder, C., Gartenstr. 63 [illegible]
Klose, A., Nikolaistr. 78/79, 3. Haus vom Ring.
Schlesische Gummiwaren Industrie Neue Taschenstr. 28

Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellanwaren.

Armer Kupferschmiedestraße 7.
Kleinmann, Jul., Hubenstr. 34/36
Oekert, Carl, Westendstr. 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Gasde Lohestraße 24 E. Wildenbruchstr.
Göpfert, Blücherstr., E. Matth. Str.
Gräm, Rich., N. Graupenstr. 16.
Hanschild, P. jr., Fr. Wilh. Str. 33
Kanter Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr. Wilh. Str. 50 [illegible]
Koska, Marie, Allenstr. 83/85
Marschall, Rob., Neuscheitstr. 28.
Otto, Friedrich Tauentzienstraße 176, Eisenwaren.
Pohl, H., Augustastr., Ecke Gabitzstr
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76
Rother, Arno, Gräbschenerstr. 25.
[illegible]

Kaufhaus Hermann Sachs Nachf. Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.

J. Bilet Fr.-Wilh.-Str. 105. I Herren- u. Knabenanzüge
[illegible], Reuscheistr. 60/61.
Daniel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, A., Brandenburgerstr. 60
Kabst, Klosterstraße 67.
Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71 Bekleidungsh.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Habisch, B., Mehlgasse 41. Teleph. 1978.
Hermann Mielke Hirschstr. 63 Tel. 8579
Paetzold, Adolf, [illegible] 58 Telefon 855
Dusch, Gebr., Sedanstr. 15 Telef. 5471

Hut-Umpreßanstalten

De la Tour, Tauentzienstr. 178
[illegible], B., [illegible] 22

Hühneraugen-Operateur

Möhns, Universitätsplatz 10/11

Hüte und Mützen.

Böhm, Gerv., Schweidn. Str. 41/42 Ohlauer Str. 1/2 (Korneck).
Eckert, Felix, Klosterstr. 43 Am Mauritiusplatz
Hanke, Paul, Nfg., Fr.-Wilh.-Str. 23
Herpolsheimer Matthiasstr. 186 Spez.: Damenhüte
Spez.-Herrenhutgesch. Schmiedebr. 5.
Saßmus Br., vormals Rob. Rother Nchflg. Taschenstr. 9, Eig. Rep.-Werkst.
Hut- und Mützen-Haus Größten Umfangs H. Schönfeld, Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Bohrauerstr. 45 Reparaturen schnell u. billig
Heien, W., Gartenstr. 22, T. 6475
Pletsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thater, G., [illegible] Hutfabr., Ohlauer Str 85. Neue Schweidn. Str. 2, Schmiedebr. 48
Straßburger Hutlager, Schmiedebr. 36/38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Borchers, Friedr., Herdainstr. 20
Feike, Rich., Feldstr. 32.
Groß, Rob., Friedrichstr. 20.
Hauthaler, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.
Jung, Moritz, Vinzenzstr. 2.
Karbstein, Jul., Enderstr. 24.
Kölsch, Georg, Lohestraße 54
Laudschel, Bärenstr. 8, Tel. 9543.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.
Manisch, August, Posenerstr. 4.
Michel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 49.
Wirth, Max, Bohrauerstr. 61
Wolfsdorf, Gust., Viktoriastr. 29

Kaufhäuser

Bach & Blachmann Herdainstraße 46 48

Kinematographen

Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuscheistr. 60

Klischeefabrik

Seike, C., & Co., Reuscheistr. 11/12

Knaben- u. Mädchen-bekleidg. Erstlingsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.

Partsch, Ernst, Gräbsch. Str. 53
Heldrich, Franz, Fr. Wilh. St. 80
Weck, Anna, Lohestraße 12
Greif, G., B., Gellestraße 20
Kaufmann, B., Klosterstr. 146
Geister, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Rb., Westendstr. 78
Jacob, M., Hubenstraße 29
Jahnel, Ed., Herdainstraße 59
Jakubczyk, L., Lehmdamm 46
Kagon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, H., Rosenthalerstr. 28
Kurzbeck, M., Goethestr. 93
Kutsche, Th., Schwinstraße 5
Pohl, Rud., Hubenstraße 93
Krause, Alfred, Bergstraße 5
Riemek, M., Sonnenstraße 32 Fr. Wilh.-Str 82
Rinner, Hugo, Opitzstraße 38
Rudolph, Georg, Augustastr. 29
Sambale, W., Mehlgasse 38
Schneider, Paul, Bohrauerstr. 83
Scholz, Heinr., Ortsstr. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, R., Anderssenstr. 73.
Stepanenka Al., Posenerstr. 13
Thiel, Oskar, Hubenstraße 99
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43

Konfektion

Damen- u. Mädch.-Bekleid. Kostüme, Kleider, Mäntel Jacketts, Blusen und Röcke aus Wolle, Voile oder Seide in großer Auswahl am Lager. Preise solide — streng fest.
Heinrich's Konfektionshaus Neuscheitstr. 11/12. Tel. 4512 Lieferant d. [illegible]

Korsetts.

Blumiger, R., Gartenstr. 54.
Fischer, Hulda, [illegible] 17
Günther, M., N. Taschenstr. 23

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, G., Matthiasstraße 105
Klann, Max, Hubenstraße 77
Neumann, C. Gottlieb, Albrechtstraße 45.
Nitsch, Antonie, Frankf. Str. 4[illegible]
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen. Fabrik: Matthiasstr. 9[illegible]
Schirmer, R., Bohrauerstr. 64a
Schneider, A., XVII. Höfchenstr. [illegible]
Schönherr, A., Gabitzstraße 6[illegible]

Korbwaren

Urban, C., Gartenstr. 97

Krankenpflegeartikel.

Frade, Herm Hummerei 3[illegible] Telephon 201[illegible]
Graebisch, A., Bergstraße 8[illegible]
Haertel, Hermann Weidenstraße 33, Teleph. 46[illegible]
[illegible] N. Taschenstr. [illegible], Tel. Ohle 14[illegible]
Radek, Lohestraße 34 Telefon 7421

Künstliche Blumen

Riedel, Hugo, Fr.-Wilh.-Str. 15

Künstliche Blumen Federn

Schulze, Karl Graupenstraße 17

Lacke, Farben

Farben, Lacke kauft man am billigsten [illegible] & Co., Hohenzoll.-Str. 67

Lampen und Beleuchtungsartikel

Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11 Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei.

Dreichler, Fr., Fr.-Wilhstr. 81
Franke, M., Höfchenstr. 22, Tel. [illegible] Gartenstr. 48, [illegible]
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30
Mumpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 8[illegible]
Kleisch, Rich., Frankfurterstr. 13[illegible]
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Parke, Richard, Bohrauerstr. 17
Sterniske, Karl, Höfchenstraße [illegible]
Schneider, Ad., Gräbsch. Str. 4[illegible]
Theobald, A., N. Taschenstr. 1[illegible]

Manufaktur-Modewaren

Sahnung M., Fr.-Wilhelmstr. 25
Simon, G., Striegauerstr. 11.

Möbel-Magazine.

[illegible]
Bordag, Otto, Nikolaistr. 11[illegible]
Buchta, Franz, Dessauerstr. 5.
Gebr. Buchmann Bürgerliches Ausstattungshaus gegründet 1884, renommierte Ware aus bestem Material, streng solide Preise. Teilzahlung gestattet. Fischergasse 21, Ecke Wachtplatz.
Gr. Auswahl an Möbeln Eisinger, J. Schwertstraße 5 — Teilzahlung gestattet —
Eisinger, M. Friedr.-Wilhelmstr. 12
Haus für Wohnungs-Einricht. Em. Fröhlich Telephon 4292 Kupferschmiedestraße [illegible] Gr. Auswahl i. all. Preislagen
Geppert, E. Matthiasstraße 28
Gertler's Möbel-Kaufhaus Paradiesstr. 11
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Möbel Grosser Matthiasstraße [illegible] Tischlerei
Hübner, Reuscheistr. 2, I
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. [illegible], Ecke [illegible], Fernruf 10377
Kotzubel & Co. Matthiasstr. 88.
Nixdorf, Tauentzienstr. 55, I
Ollendorff, Julius & Co. Albrechtsstraße 14. 4 Etagen
Möbeltischlerei „Pauer" Sand-Straße 5 Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.
Möbelhaus Gartenstr. 1 Rosner, L. Am Sonnenplatz Streng solide Preise.
Scholz, Carl, Ring 5, gegründet 1860.
Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 30.
Seifert, B., [illegible]
[illegible]
[illegible]'s Wwe.
Tauentzienstr. 34, Ferns. 9035
[illegible]

Konsum u. Spar-Verein Vorwärts
E. G. m. b. H.

Donnerstag, den 6. November 1919, abends 5 Uhr, im grossen Saale des Gewerkschaftshauses:

Ordentliche Generalversammlung.

26525

Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene Revision.
3. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.
5. Ermächtigung des Vorstandes zur Erwerbung von Geländestreifen.

Wir bitten, die Legitimationskarte mitzubringen.

Der Aufsichtsrat.
J. A.: M. Tockus.

1000 Mark Belohnung!

In der Nacht z. 25. bl. Mts., wurde in das Schuhwarengroßgeschäft

Riesenfeld & Ledermann
Nikolaistadtgraben 6 26622

ein Einbruch verübt u. hierbei Schuhwaren in erheblicher Menge, vornehmlich genagelte, braune Damen- u. Mädchen- u. Kinderschuhe mit grauen Stoffeinsatz gestohlen. Auf die Ermittlung der gestohlenen Waren u. der Täter wird obige Belohnung ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilung, über die Stillschweigen bewahrt wird, werden nach Zimmer 55 des Polizei-Präsidium, oder an die Firma Riesenfeld & Lederman, Nikolaistadtgraben 6, erbeten.

Für Händler!

200 wollene **Sweaters** für Knaben, kräftige Winterware, je nach Größe zum Preis von Mk. 12.50 an.

Für Private!

Günstige Einkaufsgelegenheit! Versand nach auswärts per Nachnahme!

Albert Gotthilf, Großhandlung für Strümpfe u. Wollwar.
Blücherplatz 20, Ecke Ring. — Geschäftszeit 8 bis 4 Uhr. 26591

Schlesiens größte Zahn-Praxis!

Arbeits-blusen
waschecht
dauerhaft
Dehmel
Neumarkt 45.

Korsetts
Maßanfertigung!
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen. Reparat. werd. schnell und billigst ausgeführt bei **R. Häusler**
Inh. R. u. Margarete Häusler, geb. Landau
Breslau I
Kupferschmiedestr. 13/1
Kein Laden!

Zigaretten, Stck. 4 bis 8 Pfg. Lippert, Weißgerbergasse 43.

---

von **95 Pfg.** an
Samt 6,75
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Raucherdank!

ges. gesch., ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz oder teilweise zu unterlassen. Amtlich beurteilt. Wirkung verblüffend. Vollständig unschädlich. Tägl. Anerkennungen. Auskunft umsonst.
Institut Englbrecht
München E. 11 Kapuzinerstr. 9

Sie rauchen zu viel!

„Raucherstop"-Tabletten, das beste Mittel gegen den Rauchtrieb. Unschädlich. Schachtel 2.— Mark, von 6 Schachteln an portofrei. Tausende Anerkennungen!
Dr. Weiß & Co., Hamburg 24

Sprech-Apparate
Platten in großer Auswahl
Nadeln äußerst preiswert
Mund-Harmonikas
Zieh-Harmonikas
sowie sämtliche
Zubehör- u. Ersatzteile
Reparaturen prompt und billigst
Paul Kaiser
Fahrradhaus
Klosterstraße 68
gegenüber der Lüttichstraße
Telefon 7160.

Samt-Hüte
Velour-Hüte
Filz-Hüte
Karlsplatz 3
eine Treppe.

Wieder eingetroffen Zigaretten mit Gold für 20 Pfennig

gar. reinen Übersee-Tabak enth. (schmeckt fast wie oriental.) leicht und mild, im 26602

Zigaretten-Kiosk, Karlsplatz 6 Nur reine Tabakfabrikate.

Möbel
Speisezimmer, Herrenzimmer
:: Schlafzimmer, Küchen ::
Größte Auswahl
Julius Ollendorff & Co.,
Albrechtstr. 14.
26598

Für Gastwirte
empfehlen wir
Orchestrions
und 26250
elektrische Pianos
Odeon-Musik-Haus Albrechtstr. 7.
Tel. Ring 5508.

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Additionsmaschinen
gebrauchte oder neue suche zu höchsten Preisen für Expertzwecke zu kaufen. Gefl. Offerten unt. D. 136 an die Expedition der Volkswacht. 26392

Allgemeine Kranken- u. Sterbe-Kasse der Metallarbeiter (V. a. G.)

Das Kassenlokal befindet sich ab 7. 11. 19. bei
Ernst Teichmann 26513
Gasthaus „Zum weissen Ross"
Neue Weltgasse Nr. 44. Der Vorstand.

MÖBEL
moderne 26520
Wohnungs-Einrichtungen
zu äußersten Preisen.
J. Erkel & Co.
Breslau V, Gräbschenerstr. 12 u. 10.

Jeden Posten guter Absatzferkel
zu billigen Tagespreisen gibt ab 26539
Krümmer & Co., Viehhandlung, Neustettin, Bismarckstraße Nr. 16.

---

10 000 Paar
gute warme
Füßlinge
Paar 2.95 Mk.
Abgabe nicht über 3 Paar!
Albert Gotthilf Wollwaren-Großhandlung Blücherplatz Nr. 20 Ecke Ring.
Geschäftszeit 8–4 Uhr.

In großer Auswahl
Teppiche
Gardinen
Spanier's Teppich-Haus
nur
Reuschestraße 58
und
Schmiedebrücke 56
Ecke Kupferschmiedestraße

Das
Zahnpulver „Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnsteinlösend. 14000
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr.
In Breslau in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Herrenhüte
werden umgeformt bei
Freund & Krebs,
Hutfabrik, Carlstr. 99
neben der Hofkirche.

Interessante Bücher.

Feldpostbriefsteller M.	2,50
Liebesbriefsteller „	2,50
Großes Traumbuch „	2,50
Tanzlehrbuch „	2,50
2092 Liederverse „	1,50
Schnadahüpfln „	1,00
Witze z. Totlachen „	1,50
Großes Kochbuch „	2,50
Großes Rätselbuch „	1,50
Hochzeitsgedichte „	1,50
Hausdoktor „	2,50
Hausteararzt „	2,50

Verlag Johanna Stopp, München, Hohenzollernstr. 77

Grammophone
Schallplatten
Zithern
Mandolinen
Lauten — Gitarren
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Violinen
Saiten f. alle Instrumente
Zierbänder für Lauten
Größte Auswahl
Teilzahlung gestattet.
Musikhaus
Albert Jeske,
Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 89.
Telefon Ohle 209.

Wollene Sweaters
sehr billig
Albert Fuchs,
Schweidnitzerstraße 49.

Möbel

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer
kompl. Küchen
Sofas
Chaiselongues
Schreibtische
Spiegel
einzelne Stücke
ganze Einrichtung,
empfehlen in bester Ausführung u. enormer Auswahl
per Kasse
event. Teilzahlung
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 2, I.
gegenüber der Odertorwache. 28284

Beftnüssen
Befreiung sofort. Alter und Gesuch angeben. Ausk. ums.
Sanis Versand München 46

Gold. Trauringe
billigst 19298
Paul Alter
Kupferschmiedestr. 17
Nähe Schmiedebrücke

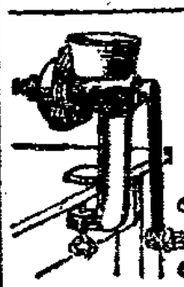
Nur noch 3 Tage dauert der
Läufer-Reste Verkauf
Es ist uns gelungen, sämtliche angesammelten Reste einer Läuferfabrik zu erstehen und sind in der Lage
mehrere
1000 Mtr. Fabrik-Reste
in Längen von 1—10 Meter in nur guter, reiner Ware anzubieten.
Joseph Spanier & Sohn
Seit 1890 **nur Ohlauerstraße 45**
Ecke Promenade.

DAMEN oder HERREN-
/Hüte/
in/neueste/Formen/umgepresst
und/gereinigt/
ersetzen/einen/neuen/Hut!
M. Anders/Nachfolger.
Stroh- und Filzhutfabrik.
FERNSPRECHER/7194.
Friedrichstr. 21. dicht/an/der/Zimmerstr/.

Schreibmaschinenarbeiten
aller Art fertigt an 25789
Marx, Schmiedebrücke 18.

Rauch-Tabak
garant. rein übersee., Pad 2.20
Kau-Tabak
echter Kentucky-Tabak
Rollen und Stangen Stck. 1.20
offeriert
Gebr. Heiduck
Goldene Radegasse 18

Günstiges Angebot!
Nichttropfende
hellbrennende
Baum-Kerzen
Postpaket = 18 Kartons à 12 Stück 81.— Mk.
Haushalt-Kerzen
Postpaket = 10 Kartons à 10 Stück 85.— Mk.
Rauchfreie und gefahrlose
Wunder-Kerzen
erstmalig wieder im freien Handel.
Postpaket = 60 Kartons 25.— Mk.
Probesendung enthält von jed. Sorte 1 Kart. zus. 12.— M. geg. Nachn.
Elsten-Lametta
100 200 500 1000 Fäden
20, 19.50, 19, 18 M. p. 100 m
H. Br. Pietsch, Leuban
Inhaber Herl. prakt.



Tragschrot-Mühlen
sind die besten.
Größe Nr. 1 30 M.
Größe Nr. 2 50 M.
Prospekt gratis durch
Rich. Träger,
Glatz, Roßstraße 1.

Elegante Herren-Kleidung
erhalten Sie von uns durch
Wenden
und Umarbeiten von getragener Garderobe.
Militär-Mäntel, Anzüge und Decken
werden zu eleganten Paletots
Sport-Ulster, Jacketts u. Sportjoppen
in eigener Werkstatt schnellstens umgearbeitet.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Reichhaltiges Stofflager
zu Maß-Anzug, Paletots u. Ulster.
Gebr. Zeugel, Neumarkt 13 I., Eing. Breitestr.
Wegen Nachahmung unseres Inserats bitten wir um genaue Beachtung unserer Firma.

Hüttner-Pianos
mit langjähriger Garantie 28114
nur direkt aus der Fabrik Ohlauerstraße 85.

Velour-Hüte
Zylinder-Hüte
Samt-Hüte
Filz-Hüte
In großer Auswahl.
Umpreßhüte u. Modernisierungen schnell und preiswert.
S. Weissenberg
nur 14 Schmiedebrücke 14, part. u. I. Etage. 24028

Wiener Herrenschneiderei
liefert nach Maß elegant sitzende Herrengarderobe, übernimmt Umarbeiten und Umarbeiten aller Kleider und Militärsachen unter Garantie guten Sitzes und zuverlässige billige Bedienungen auch ohne Probe innerhalb 8 Tage. Großes elegantes Stofflager bei billigster Preisberechnung. 22128
Max Steff, Trebnitzerstraße 10 I.